

Tulln Info

Die Bürgerinformation der Stadtgemeinde Tulln

Ausgabe 3/2025



TULLNER LEHRSTELLENBÖRSE IM RATHAUS

Do, 23. Oktober, 12-18 Uhr
www.tulln.at/lehrstellenboerse

VERKEHR

Zwei Tullner Wohnviertel
entscheiden sich für Tempo 30

MOBILITÄT

Immer mehr Bauhof-Fahrzeuge
stehen unter Strom

GESUNDHEIT

Bildschirmfrei von Anfang an – neues
Projekt sensibilisiert Eltern zur
Mediennutzung bei Kleinkindern



STADTKAPELLE TULLN SUCHT SCHLAGWERKER:INNEN

Die Stadtkapelle Tulln ist ein innovatives Blasorchester mit rund 70 aktiven Mitgliedern. Sie steht seit vielen Jahren für hohe musikalische Qualität, vielseitiges Repertoire und eine starke Gemeinschaft. Bei Konzerten, traditionellen Ausrückungen und festlichen Anlässen prägt die Stadtkapelle das kulturelle Leben in Tulln und Umgebung. Aktuell wird Verstärkung im Schlagwerkregister gesucht.

Interessierte wenden sich einfach an:
 obfrau@stadtkapelle-tulln.at
 facebook.com/StadtkapelleTulln
 instagram.com/jbo_stadtkapelle_tulln

HERBSTLICHER AUFTAKT IM REPARATURCAFÉ

Am **Dienstag, 30. September**, kann man die Stadt des Miteinanders wieder von der praktischen Seite erleben. Von **17 bis 19 Uhr** stehen im **Minoritensaal** des **Rathauses** zahlreiche freiwillige Reparatur-Expert:innen bereit. Sie helfen den Besucher:innen unentgeltlich dabei, ihre mitgebrachten defekten Geräte und Gegenstände (Radios, Computer, Küchengeräte, Fahrräder, Möbel und vieles mehr) wieder instand zu setzen. Außerdem gibt's im Reparaturcafé einen kleinen Imbiss und viele Gespräche.

Weitere Termine: 28. Oktober und 28. November.



Inhalt

SCHWERPUNKT

- 4-5 Gemeinsam die **Stadtfinanzen zukunftsfit** gemacht
- 6 **Spatenstich** für **begleitetes Wohnen** im Stadtzentrum
- 7 **LISA.Tulln** – E-Shuttles für zwei weitere Jahre gesichert
- 8-9 Zwei Tullner Wohnviertel entscheiden sich für **Tempo 30**
- 10-11 **Sicher in die Schule** auf gesunden Straßen
- 12-13 **Tullner Dialoge**: Ein gelungener Auftakt für echten Austausch

LEBEN

- 14-15 **Stadt des Miteinanders**: Erlebnisse und Sprechstunde
- 16-17 **Gesundes Tulln** und **VHS Tulln**: Projekte, Broschüren und Termine
- 18-19 **Jugend** und Neues aus unseren **Schulen**
- 20-21 **Musikschule Tulln**: Viele Erfolge, tolle Konzerte
- 22 So nachhaltig pflegt die **Gartenstadt** ihre Grünräume

WIRTSCHAFT & MOBILITÄT

- 23 Aktuelles aus dem **Straßenbau**
- 24 **Tullner Lehrstellenbörse** am 23. Oktober
- 25 **TullnEnergie**: Immer mehr Bauhof-Fahrzeuge stehen unter Strom
- 26-27 **Campus Tulln**: Escape Room, Junge Forscher und Tullner Vorlesungen

FREIZEIT

- 28-29 **Campingplatz** boomt, Tulln erleben bei **Fotopoints**
- 30 Schönheitskur fürs **Aubad**, Rekorde im **Donausplash**
- 31 **100 Jahre Stadtbücherei** – eine bewegte Geschichte
- 32-33 Kultur: **musik:erleben** und **Lange Nacht der Museen**
- 34-35 **TullnTelegramm**: Neuigkeiten kurz gefasst
- 36-37 **Veranstaltungskalender**: September – November 2025

STADTGEMEINDE

- 38 Flächendeckende **Rattenbekämpfung** läuft
- 39 **Gemeinderatsprotokoll** und **Sprechstunden**



Wo Lebensqualität auf Zusammenarbeit trifft: Gut, in Tulln zu Hause zu sein.

Liebe Tullnerinnen, liebe Tullner,

die Zeit vergeht wie im Flug – schon liegt wieder ein Sommer hinter uns. Eine Zeit, in der die Hektik des Alltags etwas in den Hintergrund getreten ist – und wir ein wenig abschalten und uns erholen konnten. Eine Zeit, um aufzutanken – damit wir jetzt kraftvoll und mit frischer Energie in den Herbst starten können.

Bei uns in Tulln war im Sommer einiges los. Wir konnten zwei Pilotprojekte zu Tempo 30 in der Stadt mit zwei Befragungen und zwei sehr klaren Ergebnissen erfolgreich abschließen (siehe Seite 8). Wir haben mit dem „Tullner Dialog“ eine neue Veranstaltungsreihe zu kontroversen Themen eröffnet (siehe Seite 12) und wir haben das Projekt begleitetes Wohnen im Stadtzentrum gestartet (siehe Seite 6). Darüber hinaus gab es viele Gelegenheiten, zusammenzukommen und das vielfältige Angebot in unserer schönen Stadt zu genießen. Wenn Sie diese Ausgabe der Tulln Info durchblättern, sehen Sie, wie ereignisreich die vergangenen Wochen waren. Und vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir – denn ich finde: Gerade der Sommer zeigt, wie besonders unsere Stadt ist. Und wie gut es ist, hier daheim zu sein.

Denn wenn wir über Tulln hinausblicken, sehen wir nämlich anderes: Die Welt wird unsicherer. Wir sind konfrontiert mit Unberechenbarkeit, Krisen und Kriegen, einer schwächelnden Wirtschaft und Sparzwängen. Vieles, was rund um uns passiert, können wir nicht ändern. Und

einiges davon hat leider auch Auswirkungen auf unsere Stadt – denn aktuelle Entwicklungen, wie etwa drastisch sinkende Einnahmen aus dem Finanzausgleich, machen auch vor Tulln nicht halt. Wir sehen und erleben es überall: Alle Gemeinden müssen sparen. Was uns jedoch von anderen unterscheidet – und damit besonders macht: Wir sind vorbereitet – und können das mit sozialer Ausgewogenheit tun. Erfahren Sie mehr darüber auf Seite 4.

Als Bürgermeister ist mir in dieser herausfordernden Zeit eines besonders wichtig: Dass wir uns noch stärker auf das konzentrieren, was wir beeinflussen können: Konzentrieren wir uns auf Tulln – denn unsere Stadt können wir gestalten. In diesem Sinne starten wir kraftvoll in den Herbst. Tun wir das, was wichtig ist: Arbeiten wir für Tulln. Und tun wir weiter das, was richtig ist: Arbeiten wir zusammen für unsere Stadt – gemeinsam mit allen Parteien, zusammen mit den Menschen.

Herzlichst,

Peter Eisenschenk

Ihr Bürgermeister
Peter Eisenschenk





Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk (vorne, Mitte) und der Finanzverantwortliche der Stadt, Markus Mayer, MA (vorne, links), mit Mitarbeiter:innen sämtlicher Abteilungen der Stadtgemeinde, Vertreter:innen aller Parteien sowie des Zentrums für Verwaltungsforschung KDZ beim Workshop zur Budget-Konsolidierung.

Alle Gemeinden müssen sparen – Tulln geht dabei den Weg der Zusammenarbeit

Landauf, landab kämpfen die Gemeinden mit dramatisch sinkenden Einnahmen aus dem Finanzausgleich bei gleichzeitig steigenden Kosten. Tulln steuert zeitgerecht mit Einsparungen gegen, aber auch Gebühren-erhöhungen waren unumgänglich.

Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich sinken, gleichzeitig steigen die Kosten – Spar-Pakete für alle Gemeinden des Landes sind vorprogrammiert, auch in Tulln. Bis zum Jahr 2028 werden in der Stadtgemeinde laut dem Zentrum für Verwaltungsforschung (KDZ) die Einnahmen aus dem Finanzausgleich um rund 3 Millionen pro Jahr sinken. Unter Berücksichtigung der Teuerung und zu bildender Reserven für die Zukunft beträgt der Konsolidierungsbedarf 6 Millionen jährlich.

GEMEINDEN STEHEN VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN – TULLN STEUERT RECHTZEITIG GEGEN

„Verantwortungsvolles Regieren heißt ehrliches Regieren. Ehrliches Regieren bedeutet, die Wahrheit zu sagen. Die Wahrheit ist: Auch wir in Tulln müssen sparen. Uns geht es nicht anders als dem Bund, dem Land und hunderten anderen Gemeinden“, betont Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk. „Tatsächlich ist in vielen anderen Gemeinden bereits Feuer am Dach. Dass Tulln jetzt schon gegensteuert, verhindert genau das“, ergänzt Mag. Wolfgang Oberascher (KDZ).

TULLNER POLITIK GEHT MIT GUTEM BEISPIEL VORAN, SPARPOTENZIALE VON 2 MILLIONEN EURO BEI AUSGABEN

Die Politik in der Stadt ging bereits im März mit gutem Beispiel voran. Alle Bezüge der Stadt- und Gemeinderäte in Tulln wurden gekürzt. Danach durchforsteten Mitarbeiter:innen sämtlicher Abteilungen mit Vertreter:innen aller Parteien die Ausgabenseite des Stadthaushaltes. Insgesamt wurden Sparpotenziale von von rund zwei Millionen Euro gefunden: Z.B. werden Aufgaben neu und kostengünstig umverteilt, Prozesse neu organisiert, Nachbesetzungen eingespart. Bei Freizeitbetrieben werden Öffnungszeiten angepasst, um Personalstunden zu reduzieren.

TULLN ZÄHLTE ZU GÜNSTIGSTEN STÄDTEN IN NÖ, GEBÜHREANPASSUNGEN DAHER UNUMGÄNGLICH

„Die Vorgabe war: So viel wie möglich bei den Ausgaben sparen“, fasst der Vorsitzende des Finanzausschusses, Markus Mayer, zusammen. Leider sind die Einsparungen nicht genug, deswegen wird es auch bei den Einnahmen Anpassungen geben. Tulln zählte bislang zu

den günstigsten Städten in Niederösterreich – 2023 wurde die Gebührenerhöhung sogar wegen der hohen Inflation ausgesetzt.

MIT NEUEN GEBÜHREN FÜR KANAL UND WASSER WIRD TULLN IM NÖ-DURCHSCHNITT LIEGEN

In der Sitzung vom 10. Juni 2025 beschloss der Gemeinderat daher eine Gebührenerhöhung insbesondere bei den Kanal- und Wassergebühren, die sich nun auf dem durchschnittlichen Niveau anderer Bezirksstädte in NÖ befinden werden.

GEMEINDERAT BESCHLIESST EINSTIMMIG: SOZIALE VERTRÄGLICHKEIT HAT OBERSTE PRIORITÄT

Um die Gebühren-Anpassung sozial abzufedern, hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Deckelung der Haushaltsabgaben einstimmig gefasst: „Niemand in unserer Stadt soll mehr als 3,5 Prozent seines Jahres-Netto-Einkommens für Gebühren ausgeben. So werden soziale Härtefälle von dieser Gebühren-Anpassung ausgenommen“, betont Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk. Die genauen Richtlinien dazu werden derzeit ausgearbeitet und noch heuer im Gemeinderat beschlossen. Tulln ist DIE Gartenstadt, aber vor allem eine lebenswerte Stadt des Miteinanders mit lebendigem Stadtkern, einer Fülle von funktionierenden (Freizeit-)Einrichtungen und hoher Lebensqualität. Das soll die Stadt auch in Zukunft bleiben. Dafür hat der Gemeinderat jetzt wichtige Weichen gestellt.



Kanal- und Wassergebühren – Rechenbeispiel für ein durchschnittlich großes Einfamilienhaus (Wohnfläche 150 m², kein Swimming-Pool) sowie für eine durchschnittlich große Wohnung (80 m²):

	EINFAMILIENHAUS, 150 m ²		WOHNUNG, 80 m ²	
	derzeit	ab 1.7.2025	derzeit	ab 1.7.2025
Kanalgebühren jährlich	€ 392,70	€ 702,00	€ 209,44	€ 374,40
Wassergebühren jährlich	€ 392,50	€ 482,16	€ 235,20	€ 265,09
Summe	€ 785,20	€ 1.184,16	€ 444,64	€ 639,49
Erhöhung pro Jahr		€ 398,96		€ 194,85
Erhöhung pro Monat		€ 33,25		€ 16,24



Alle Gemeinden müssen den Rotstift ansetzen.



Ing. Andreas Menhart (Installationscenter Menhart), Stadtdirektor DI Dr. Viktor Geyrhofer, Stadträtin Paula Maringer, Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Architekt DI Christian Mang (Mang Architekten), Ing. Christopher Mang, BSc, MMSc (TUDOMO Immobilien GmbH) und Ing. Nicolai Schubrig, MA (Schubrig GesmbH) beim Spatenstich für das Wohnbauprojekt „Begleitetes Wohnen in der Karlsgasse“.

Spatenstich für begleitetes Wohnen im Stadtzentrum

In der Karlsgasse werden 20 altersgerechte, barrierefreie Wohnungen errichtet. Das Projektentwickler-Duo Mang arbeitet dabei eng mit der Stadtgemeinde Tulln zusammen. In bester Lage können Seniorinnen und Senioren bedürfnisgerecht aus einem Dienstleistungspaket auswählen.

Auf Bestreben der Stadtgemeinde Tulln entstehen in der Karlsgasse 14-16 (Ecke Jasomirgottgasse) 20 altersgerechte und barrierefreie Wohneinheiten. Errichtet werden diese von Projektentwickler Ing. Christopher Mang MMSc und Architekt DI Christian Mang. Mit dem Spatenstich setzten sie jetzt gemeinsam mit Stadträtin Paula Maringer und Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk den ersten sichtbaren Schritt für das Bauprojekt. Das Objekt richtet sich an Personen ab 65 Jahren oder Personen mit leichtem bis mittlerem Pflegebedarf.

GEMEINSAME AKTIVITÄTEN, MASSGESCHNEIDERTE BETREUUNGSLEISTUNGEN

Für gemeinsame Aktivitäten der künftigen Mieter:innen wird es einen Gemeinschaftsraum geben, welcher wie ein „Wohnzimmer“ als zentraler Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten, soziale Begegnungen, Veranstaltungen und Austausch der Bewohner:innen dient. Für etwaige Herausforderungen des Alltags können weiters maßgeschneiderte Betreuungsdienstleistungen in Anspruch genommen werden (siehe Informationen unten).

SELBSTBESTIMMTES WOHNEN MIT KURZEN WEGEN UND SOZIALEM ANSCHLUSS

„Das Projekt vereint mehrere wichtige Faktoren: Ältere Menschen finden hier altersgerechte Wohnungen, die Selbstständigkeit ermöglichen, gleichzeitig aber auch Möglichkeiten für sozialen Anschluss und

Betreuungsdienstleistungen bieten“, erklärt dazu die Stadträtin für Gesundheit und Pflege Paula Maringer. Die Entwickler wollen mit ihrem Projekt den demografischen Wandel aktiv mitgestalten und Tulln weiter in Richtung einer altersgerechten Stadt entwickeln: „Wir schaffen hier nicht nur dringend benötigten Wohnraum für ältere selbstbestimmte Menschen, sondern werten auch die Innenstadt weiter als lebenswerten Ort für alle Generationen auf.“ Dank der Lage in unmittelbarer Hauptplatz-Nähe profitieren künftige Mieterinnen und Mieter von kurzen Wegen, egal ob für Einkäufe, Arztbesuche (zum Beispiel im neuen Primärversorgungszentrum in der Brüdergasse) oder Gastronomie- und Veranstaltungsbesuche.

TULLN IST LEBENS- UND AUFENTHALTSORT FÜR ALLE GENERATIONEN

Begeistert von der Kombination vieler positiver Eigenschaften zeigt sich auch Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk: „Das Projekt belegt eindrucksvoll, dass unsere Stadt des Miteinanders ein attraktiver Lebens- und Aufenthaltsort ist – und zwar für alle Generationen.“

Weitere Informationen: Interessierte können sich per E-Mail an livia@liv-liv.at oder über die Website www.liv-liv.at auf eine Interessentenliste setzen lassen. **Beginn der Wohnungsvermietung:** Anfang 2026. **Baubeginn:** Sommer 2025, **Fertigstellung:** Ende 2026.

Die LISA.Tulln E-Shuttles werden regelmäßig und gerne genutzt.

LISA.Tulln – E-Shuttles für zwei weitere Jahre gesichert

Leicht, Intelligent, Sauber, Attraktiv – oder kurz LISA, das ist das bedarfsorientierte Mobilitätsangebot für Tulln. Vor allem die E-Shuttles werden regelmäßig und gerne genutzt.

LISA.Tulln ist eine Ergänzung zum öffentlichen Linienverkehr in Tulln. Mit flexibel buchbaren Services wie E-Shuttle, E-Carsharing und E-Leihfahrrädern ist man im Stadtgebiet von Tulln und am Bahnhof Tullnerfeld noch leichter und umweltfreundlicher unterwegs. Vor allem die E-Shuttles erfreuen sich großer Beliebtheit.

STADT TULLN STEMMT JETZT 62,5 PROZENT DER GESAMTKOSTEN

Nach einer kurzzeitigen politischen Debatte um die Finanzierung auf Landesebene hält Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk fest: „Für die Stadtgemeinde Tulln war es wichtig, dass die Möglichkeit der Verlängerung des Pilotbetriebes für zwei Jahre genutzt werden kann. Das gilt nun als gesichert, auch wenn die Stadtgemeinde zukünftig mehr als die Hälfte der Gesamtkosten von einer Million übernehmen muss, nämlich 62,5 Prozent. Ich bedanke mich für die Gespräche und Zusagen der Landesvertreter.“ LISA.Tulln ist zum einen wichtig für den innerstädtischen öffentlichen Verkehr. Zum anderen ist es von großer

Bedeutung für die öffentliche Anbindung des Campus Tulln, wo immerhin mehr als 1.200 Menschen beschäftigt sind und wohin viele öffentlich anreisen, insbesondere auch Studenten (siehe dazu den Auszug aus der LISA.Tulln-Bilanz 2024).

IN ZWEI JAHREN LÄUFT DAS PILOTPROJEKT AUS

Schon für die ersten drei Jahre investierten Stadtgemeinde Tulln und Land Niederösterreich jeweils rund 1,5 Millionen Euro. In zwei Jahren läuft das Pilotprojekt aus und der Finanzierungsbedarf für eine Fortführung wird – aufgrund der notwendigen neuen Ausschreibung – sehr deutlich steigen. „Klar ist daher auch, dass wir uns als Stadtgemeinde Tulln dann erneut an den zuständigen Verkehrsreferenten LH-Stellvertreter Udo Landbauer wenden und auf einen wesentlich höheren Finanzierungsanteil des Landes Niederösterreich bestehen werden“, betont Eisenschenk, „andernfalls ist das niederösterreichische Vorzeigeprojekt LISA.Tulln in zwei Jahren Geschichte.“

LISA.TULLN - AUSZUG AUS DER E-SHUTTLE-BILANZ 2024

Im Jahr 2024 (Jänner bis November) wurden **18.501 Fahrten** abgewickelt. **Monatlich** sind das im **Durchschnitt 1.681**.

34 Prozent der Fahrten dauern **kürzer als fünf Minuten**. Der **größte Anteil (40 %)** liegt im Bereich zwischen **fünf und zehn Minuten**.

Am häufigsten werden die E-Shuttles **zwischen 7 und 8 Uhr** sowie **zwischen 16 und 17 Uhr** genutzt.

Die beliebtesten **LISA.Tulln-Stationen** (mit mehr als 1.000 Ein- und Ausstiegen) sind: Bahnhof Tullnerfeld, Bahnhof Tulln, Hauptplatz und Campus/Haus der Digitalisierung.

An Werktagen zeigt sich eine deutliche **Spitze** am Morgen (7 und 8 Uhr) sowie am Abend (16 und 17 Uhr). An Montagen und Wochenenden ist die Morgen- und Abendspitze kaum existent.

Die am häufigsten genutzte **Verbindung** ist jene zwischen Bahnhof Tullnerfeld und Campus Tulln.

Zwei Tullner Wohnviertel entscheiden sich für Tempo 30

Die Frage nach der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Gemeindestraßen wurde in Tulln nicht auf die leichte Schulter genommen. Auf Pilotprojekte, Messungen und Kommunikation folgte eine Befragung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Komponistenviertel und im Langenlebarner Viertel – mit einem klaren Ergebnis.

Pilotprojekte zu „Tempo 30“ laufen in Tulln im Komponistenviertel (seit Ende 2021) und im Langenlebarner Viertel (seit 2024). Parallel dazu wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, ausgewertet und die Bevölkerung über die Ergebnisse informiert. Ende Juni waren die

DIE AUSGANGSLAGE VOR DER BEFRAGUNG

IM KOMPONISTENVIERTEL

Im Komponistenviertel wurde Ende 2021 eine 30er-Zone verordnet. Gemessen wurde vor und nach der Verordnung an drei Standorten. Die v85-Werte lagen bereits vor Einführung der 30er-Zone zwischen 30 und 37 km/h. Eine nennenswerte Reduktion der Geschwindigkeit konnte daher nicht festgestellt werden.

MESS-STANDORT	V85 VORHER	V85 NACHHER
W.-A.-Mozart-Straße	33 km/h	33 km/h
Alban-Berg-Gasse	30 km/h	31 km/h
Gottfried-von-Einem-Gasse	37 km/h	36 km/h



betroffenen Bürgerinnen und Bürger der beiden Wohnviertel selbst ab Wort. An zwei Sonntagen hatten sie die Möglichkeit, in einer Befragung Präferenzen zu ihrer bevorzugten Geschwindigkeit abzugeben: Tempo 30, 40 oder doch 50?

IM LANGENLEBARNER VIERTEL

Im Jahr 2024 wurde auch im Langenlebarner Viertel eine Tempo-30-Zone eingeführt. Die umfassende Begleitmessung an sieben Standorten zeigt, dass insbesondere unmittelbar nach der Einführung eine spürbare Reduktion der Fahrgeschwindigkeiten erzielt wurde.

MESS-STANDORT	V85 VORHER	V85 NACHHER
Grottenthalgasse	33 km/h	32,5 km/h
Kriemhildgasse	38 km/h	36,3 km/h
Severingasse	29 km/h	32 km/h
Gunthergasse Ost	33 km/h	32,7 km/h
Gunthergasse West	40 km/h	39 km/h
Babenberger Straße	36 km/h	37 km/h
Etzelgasse	50 km/h	43,5 km/h

INFO V85

Die v85 ist jene Geschwindigkeit, die von 85 Prozent der gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird – eine besonders aussagekräftige Kennzahl.

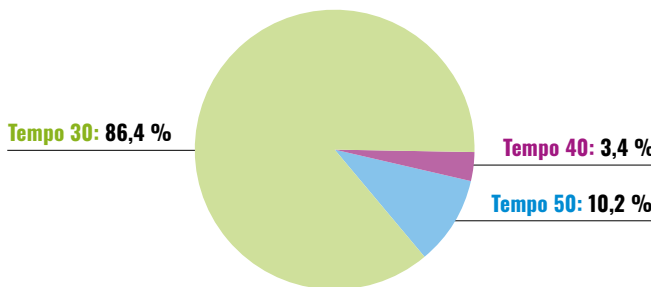
EINDEUTIGE ERGEBNISSE IN BEIDEN WOHNVIERTELN

„Menschen, die Teil eines Pilotprojektes waren und über entsprechende Erfahrungen und Erkenntnisse verfügten, entschieden hier mit, was vor ihrer Haustüre passiert“, sagt dazu Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, „dieses Ergebnis ist für mich bindend und richtungsweisend.“

Und die Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger fiel eindeutig aus: Sowohl im Komponistenviertel (mit 86,4 Prozent) als auch im Langenlebarner Viertel (mit 61,7 Prozent) bekam Tempo 30 auf Gemeindestraßen eine klare Präferenz. Die Entscheidung über die Geschwindigkeit in den restlichen Gemeindegebieten erfolgt in den nächsten Monaten. Bürgermeister Eisenschenk regt dazu eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Vorsitzenden des Verkehrsausschusses an. Jede Partei ist eingeladen, einen Vertreter in diese Arbeitsgruppe entsenden – mit dem Ziel, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die Erkenntnisse aus den beiden Pilotprojekten zu Tempo 30 auf das übrige Stadtgebiet übertragen werden können.

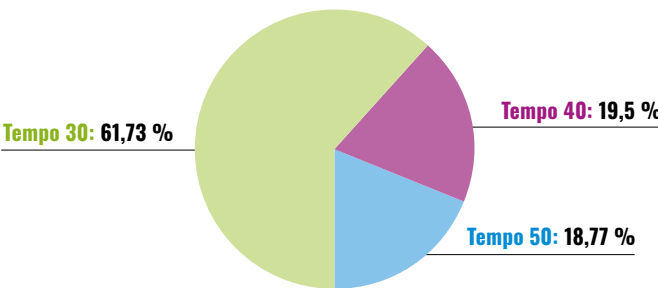
DIE ERGEBNISSE IM DETAIL

KOMPONISTENVIERTEL



Wahlbeteiligung: 25,83 %

LANGENLEBARNER VIERTEL



Wahlbeteiligung: 29,89 %

The Metropolitan Opera **HD LIVE**



LIVE OPER IM KINO

MET-OPERN AUS NEW YORK

Erleben Sie auch in der Saison 2025/26 die größten Stars hautnah im Star Movie Tulln!

Freuen Sie sich in der aktuellen Saison auf acht weitere Opern Highlights von Oktober bis Mai in brillanter Bild- und Tonqualität aus der weltberühmten New Yorker Metropolitan Opera.

LA SONNAMBULA (18.10.) - LA BOHÈME (08.11.) - ARABELLA (22.11.) - ANDREA CHÉNIER (13.12.) - I PURITANI (10.01.) - TRISTAN UND ISOLDE (21.03.) - EUGEN ONEGIN (02.05.) - EL ÚLTIMO SUEÑO DE FRIDA Y DIEGO (30.05.)

Karten für alle Opern-Termine der laufenden Saison sind an den Kinokassen im Star Movie Tulln oder online auf starmovie.at erhältlich.





Sicher in die Schule auf „gesunden Straßen“

Stellen Sie sich vor: Montagfrüh, 7:35 Uhr, vor einer Tullner Volksschule – Autos stauen sich im begrenzten Verkehrsraum, weil viele Eltern ihre Schützlinge persönlich abliefern. Dazwischen kommen Busse an, Radfahrende und Fußgänger:innen schlängeln sich durch – Konflikte sind vorprogrammiert. Dass es auch ganz anders ablaufen kann, will das Projekt „Healthy 2 School“ an der Volksschule 2 Tulln aufzeigen.

Die Stadtgemeinde Tulln arbeitet dabei mit DI Agnes Feigl (Landschaftsarchitektin), Radlobby Tulln, Mobilitätsmanagement NÖ und eben der VS2 zusammen. Das Projekt zielt darauf ab, Schulwege zur VS2 als Alltagswege, die zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden können, ins Bewusstsein zu bringen – ganz ohne Druck, aber mit entsprechenden Anreizen.

ALLTAGSWEGE ALS WOHLFÜHLRÄUME FÜR ALLE VERKEHRSTEILNEHMER:INNEN

„Straßen und Gassen sollen Räume werden, in denen man sich gerne aufhält“, erklärt Agnes Feigl. Gelingen soll das unter anderem mit dem „Healthy Streets“-Ansatz aus Großbritannien. Damit eine Straße als gesund eingestuft wird, sollte sie im Idealfall in zehn Kategorien gut abschneiden (siehe Grafik), der Fokus liegt dabei auf den menschlichen Bedürfnissen im Straßenraum.

Im Tullner Projekt werden die Wege zur VS2 mit der „Healthy Streets Brille“ ins Visier genommen. „Damit wollen wir aufzeigen, was bereits positiv ist und was verändert werden müsste, damit Kinder mit oder ohne Begleitpersonen den Schulweg gerne und sicher zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen“, betont DI Dr. Cornelia Hebenstreit (Verkehrsabteilung der Stadtgemeinde Tulln). Auch mit wenig Aufwand kann viel erreicht werden. Es müssten schließlich nicht immer gleich massive bauliche Veränderungen sein. Denkbar sind etwa (kreative) Schulweggestaltungen

oder Maßnahmen wie der SchulGehBus (hier gehen Kinder über verschiedene Haltestellen gemeinsam bis zur Schule).

NIEDERSCHWELIGE MOBILITÄTserhebung UND WORKSHOPS

Kinder, Eltern und Lehrkräfte werden eingebunden, um ihre Alltags- bzw. Schulwege zu bewerten und kennenzulernen – all das so niederschwellig wie möglich. Gleich zu Schulbeginn wurden Fragebögen und Flyer verteilt. In einer Schulwoche wird in allen Klassen eine Mobilitätserhebung durchgeführt, einige Zeit später folgen Workshops in den Projektklassen. Insgesamt ist „Healthy 2 School“ auf zwei Jahre angelegt, nach der Analyse und Evaluierung durch das Projektteam ist für das Frühjahr 2027 eine Schlussveranstaltung geplant.

Direktorin Andrea Gleixner zeigt sich zuversichtlich, denn: „Veränderung beginnt immer beim Kind. Das sehen wir auch bei unseren anderen Schulprojekten immer wieder: Egal ob es um gesunde Ernährung oder die richtige Mülltrennung geht – motivierte Kinder bringen häufig positive Veränderungen in ihre Familien.“



Zwei Szenen aus anderen Städten, die Gestaltungsmöglichkeiten für „gesunde Straßen“ veranschaulichen.



Die „Healthy 2 School“-Projektgruppe vor der Volksschule 2 Tulln: DI Agnes Feigl (Landschaftsarchitektin), Ing. Thomas Rudolf (Stadtgemeinde Tulln), Stadträtin Mag. Veronika Kulenkampff, Matthias Schlögl (Radlobby Tulln), Ariane Egger (Lehrerin VS2), Christoph Weber (Mobilitätsmanagement NÖ), Christina Knourek-Springer (Lehrerin VS2), Direktorin Andrea Gleixner (VS2), DI Dr. Cornelia Hebenstreit (Stadtgemeinde Tulln) und Stadtrat Peter Höckner.

„Stadt, Eltern und Schule arbeiten eng zusammen, damit Schulwege sicher und einladend für Kinder werden.“

Agnes Feigl, Landschaftsarchitektin



Ein erhöhtes Aufkommen von „Eltern-Taxis“ hatte am Vorplatz der Egon-Schiele-Volksschule in der Kirchengasse sowie in der Seilergasse und in der Wiener Straße für Probleme gesorgt. Die Stadtgemeinde hat daher in der Wilhelmstraße eine Elternhaltestelle eingerichtet.

DER EINFACHSTE WEG ZUM HAUS

Die Thomes GmbH übernimmt für Sie die gesamte Planung und den Bau Ihres Hauses.

Mit durchdachter Planung, passend zu Ihrem Budget und massiver Bauweise schaffen wir wertbeständige Wohnräume für Generationen.

HAUSBAU SEIT 1986
ZIEGELMASSIV

FIXPREISGARANTIE
THOMES.AT



THOMES
HAUSBAU & ARCHITEKTUR

Tullner Dialoge: Ein gelungener Auftakt für echten Austausch

Im Atrium des Rathauses fand die Premiere der neuen Veranstaltungsreihe Tullner Dialoge statt. Rund 100 interessierte Besucherinnen und Besucher waren der Einladung zum offenen Gesprächsabend zum Thema „Islamischer Glaube und Migration – Herausforderung und Chance?“ gefolgt.

Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk eröffnete die Veranstaltung und betonte die zentrale Idee hinter dem neuen Format: im Gespräch zu bleiben, selbst wenn Meinungen auseinandergehen oder Standpunkte schwer verständlich erscheinen. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen sei es wichtiger denn je, zuzuhören und miteinander zu reden statt übereinander.

IMPULS VON KENAN GÜNGÖR: EINBLICKE IN WAHRNEHMUNG UND VIELFALT

Der renommierte Soziologe und Politikberater Kenan Dogan Güngör hielt ein Impulsreferat zum Thema „Integration, Vielfalt & Zusammenleben – Entwicklungen. Ambivalenzen. Perspektiven“. Er machte deutlich, wie sehr Wahrnehmung selektiv funktioniert – insbesondere, wenn es um Migration geht. Oft dominieren Bilder von zweifellos existierenden Extremgruppen unsere Vorstellung, während die große Gruppe gut integrierter Menschen unbemerkt bleibt. Zugleich wies Güngör auf reale Herausforderungen hin, etwa im Umgang mit unterschiedlichen religiösen Praktiken oder Wertekonflikten im Alltag.

VIELSTIMMIGE DISKUSSION AM PODIUM

Im Anschluss an den Impuls diskutierten folgende Gäste am Podium:

Mag. Murat Düzel, Leiter der Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten beim Amt der NÖ Landesregierung
Oberstleutnant Sonja Fiegl, BA, Tullner Bezirkspolizeikommandantin
Senad Kusur, MA, Imam der islamischen Glaubensgemeinschaft in Tulln
Birgit Sibrál, Lehrerin und Leiterin der Mittelschule 1 / Musikmittelschule Tulln

Moderiert wurde der Abend von Thomas Peischl, Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde Tulln. In der Diskussion wurden nicht nur Herausforderungen offen benannt, sondern auch positive Erfahrungen aus der Praxis geteilt – vom respektvollen Umgang an Schulen über integrative Projekte bis hin zur Rolle der Polizei im interkulturellen Alltag.

„Österreichs Paradoxie ist, dass wir sagen: Wir brauchen Zuwanderung – in der Wirtschaft zum Beispiel. Aber emotional wollen wir sie nicht. Und das ist natürlich eine doppelte Botschaft, die wir geben: ‚Integriere dich! Aber du gehörst nicht dazu.‘ Deswegen schaffen wir es auch nicht, in dem Bereich eine kohärente Politik zu entwickeln.“

Kenan Güngör

AUSTAUSCH, DER TÜREN ÖFFNET

Im Anschluss kam es auch unter den Gästen zu vielen angeregten Gesprächen. Der erste Tullner Dialog hat spürbar eine Tür geöffnet: für neue Denkansätze, für respektvollen Austausch – und für die Erkenntnis, dass wir nicht alle einer Meinung sein müssen, um ein gutes Miteinander zu gestalten.

Das Format wurde von vielen als wertvoll empfunden. Gleichzeitig gab es konstruktives Feedback: Die Themen sollten in Zukunft eventuell fokussierter gewählt werden, um Tiefe zu ermöglichen. Auch eine kleinere Podiumsbesetzung wurde angeregt. Das Organisationsteam nimmt diese Anregungen dankend auf und freut sich über Rückmeldungen oder Themenvorschläge per E-Mail an hallo@stadtdesmiteinanders.at.

„Sie sehen: Wir haben hier ein komplexes, intensives Thema. Da gibt es halt nicht nur die lieben Netten und die Bösen..., sondern das ist sehr differenziert [zu sehen]. Und da gibt es zwei Mittel: Bildung und Beziehungsarbeit... Integrationsprozesse können wir standardisieren, bestenfalls auch optimieren. Aber Menschen können wir nicht standardisieren. Wir können sie bestenfalls stabilisieren, indem wir in die Beziehungsarbeit gehen. Aber da braucht es sehr viel Energie und Arbeit.“

Murat Düzel

„In einer multi-kulturellen Gesellschaft ist es einfach notwendig, Verständnis und Respekt zu fördern... wir sehen unsere Aufgabe auch darin, Schülerinnen und Schüler dahingehend zu unterstützen...

Wir haben in der Schule auch Regeln. An diese müssen sich alle halten. Egal welches Herkunftsland, welche religiösen oder kulturellen Hintergründe sie haben... Damit Integration und Bildung funktionieren, müssen wir ganz stark auch bei den Eltern ansetzen.“

Birgit Sibrál

„Wichtig, dass man sagt: Wir haben jetzt genug zu tun, dass die Menschen, die hierher gekommen sind, in halbwegs vernünftige Bahnen kommen. Da müssen wir viel tun... deswegen ist es auch gut, dass wir eine Begrenzung der Zuwanderung haben.“

Kenan Güngör

„Ich habe schon den Eindruck, dass es Projekte und Initiativen braucht, besonders in Schulen, in Ausbildungsstätten, wo man über Werte spricht und über die Begegnung im Hier und Jetzt auf Augenhöhe die Gleichstellung thematisiert... Ja, ich habe nicht den Eindruck, dass Frauen und Männer im Miteinander bereits auf Augenhöhe stehen.“

Sonja Fiegl

„Heute beobachten wir in unseren pluralen Gesellschaften – wo man sich erwarten würde, dass die Menschen offener sind, dass sie bereit sind, Vielfalt zu verstehen und auch zu akzeptieren – eine viel größere Geschlossenheit... In der Geschichte haben wir beobachten können, dass immer dort, wo Unsicherheiten geherrscht haben, zu ganz, ganz geschlossenen theologischen Auffassungen gegriffen wurde...“

Senad Kusur



DER NÄCHSTE TULLNER DIALOG

... behandelt das Spannungsfeld „Wirtschaftswachstum versus Bodenverbrauch“. Wie schon bei der Premiere der Tullner Dialoge wird auch hier nach einem Impulsreferat am Podium diskutiert – im **November im Tullner Rathaus**. Details werden zeitnah bekanntgegeben.



Gästeandrang bei „Tulln zu Gast“ in der Stadt des Miteinanders

Die Initiative bringt Menschen zu unterschiedlichen Themen an unterschiedlichen Orten zusammen. Es geht ums miteinander (Er)Leben, voneinander Lernen oder gemeinsam Gestalten – zuletzt im IFA, im Star Movie und im Wasserwerk 1.

Die „Tulln zu Gast“-Reihe hat sich als beliebtes regelmäßiges Nachbarschaftstreffen an immer anderen Orten von Tulln etabliert. Inhaltlich gestaltet werden diese Treffen von immer anderen Gastgeber:innen: Vereine, Institutionen, Unternehmen, Religionsgemeinschaften, öffentliche Räume oder auch Privatpersonen. Die Treffen sind unverbindlich und kostenfrei.

Teilnehmer:innen erwarten neue Eindrücke, neue Erfahrungen und Bekanntschaften, vielleicht auch neue Perspektiven, Meinungen oder Erkenntnisse. „Die optimale Einstellung, um zu einem Tulln zu Gast Treffen zu kommen, ist eine offene Haltung ohne konkrete Erwartungen und die Bereitschaft sich überraschen zu lassen“, betont Leiterin Stefanie Jirgal (Stadt des Miteinanders). Aber auch Gastgeber:innen erschließen sich viele Möglichkeiten. Sie können sich und ihr Tun vorstellen, zeigen, was sie bzw. ihre Institution ausmacht – schon bisher mit zahlreichen begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

So besuchten im Februar gut 40 Interessierte mit „Tulln zu Gast“ das IFA Tulln. Paradenforscher Rudolf Krska selbst gab dabei Einblicke ins Labor und vermittelte wissenschaftliche Fakten rund um Schimmelpilze, Ernährung und Gentechnik.

Im Star Movie Kino gab es im März mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sogar einen neuen Rekord bei „Tulln zu Gast“. Centerleiter Florian Illibauer machte Platz im größten Kinosaal, demonstrierte die eindrucksvolle Kinoausrüstung mit sämtlichen technischen Feinheiten und beantwortete fachmännisch alle Fragen. Rund 50 Bürgerinnen und Bürger besuchten mit „Tulln zu Gast“ das Wasserwerk 1 in der Staasdorfer Straße. Ein Kurzfilm gab Aufschluss über Trinkwasserverbrauch und Wasserwirtschaft in Tulln, eine Führung bot Einblicke in den Werksbetrieb.

Weitere Informationen: www.stadtdesmiteinanders.at



Feiertage standen im Rahmen der **Langen Nacht der Kirchen** im Mittelpunkt der fünften Reise durch die spirituellen Räume in Tulln. In der serbisch-orthodoxen Kirche wurde von Pater Jovan Alimpic und Dragana Lazarevic der Heilige Nikolaus ausführlich dargestellt. Pater Pius sprach in St. Severin über das Osterfest als dem wichtigsten Fest für die Christen. Zu seinen Ausführungen gab es noch Orgelmusik mit österlichen Themen, gespielt von Wolfgang Zawichowski. In der Moschee erklärte Imam Senad Kusur das Opferfest, welches eigentlich Pilgerfest heißen sollte. In der evangelischen Kirche widmete sich Kustor Rudolf Schwarz dem Thema Karfreitag. Vikar Michal Balaz sprach in der Pfarrkirche St. Stephan über Fronleichnam.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch in diesem Sommer die Grätzlfeste (im Bild beispielsweise in der Föhren-gasse). Bis zu 35 Grätzlfeste werden jährlich über die Initiative „Netzwerk Nachbar“ gefördert. Gemeinschaftlich werden hier von Nachbarn Feste organisiert, das gesamte „Grätzl“ eingeladen und auf diesem Weg soziale Kontakte geknüpft oder vertieft.



KOORDINATIONSSTELLE FÜR NACHBARSCHAFTSKONFLIKTE

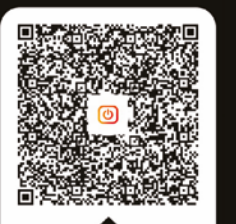
Im Sinne des „Stadt des Miteinanders“-Anliegens „miteinander leben, voneinander lernen und gemeinsam gestalten“ unterstützt die Stadtgemeinde Tulln Bürger:innen darin, dass Nachbarschaft gelingt. Wertvolle Tipps für den eigenverantwortlichen und konstruktiven Umgang mit Nachbarschaftskonflikten kann die Sprechstunde mit Experten bieten. Personen, die über Kompetenz im Konfliktmanagement sowie über geeignetes Rechtswissen verfügen, schätzen die individuelle Lage ein und geben Empfehlungen für weitere Schritte:

- Handelt es sich um ein Kommunikationsthema zwischen den Nachbarn oder liegen Rechtslagen vor, die Rechtsbeistand oder rechtliche Beratung erfordern?
- Welche Möglichkeiten für einvernehmliche Lösungswege gibt es und wohin kann man sich als nächstes wenden?
- Welche Ansprechpartner gibt es im Tullner Raum, die zur Konfliktlösung beitragen können?

SPRECHSTUNDE NACHBARSCHAFTSKONFLIKTE

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 17:30 – 19 Uhr (ausgenommen Feiertag)
Rathaus Tulln, Beratungsbüro beim Bürgerservice
Anmeldung erbeten unter Tel. 02272 / 690 111

www.PR-IT-SUP.at
0686 0112 104
Ihr Computerspezialist



+ Kontakt

„Fit4future, fit4life“ nimmt Kinder- und Jugendgesundheit in den Blick

Mit dem neuen Projekt setzt sich die Stadtgemeinde Tulln intensiv mit der psychischen und körperlichen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auseinander. Zahlreiche Expert:innen aus Bildung, Psychologie, Sport und Jugendarbeit unter der Leitung des Vereins Gesundes Tulln haben sich bereits eingebracht, um aktuelle Herausforderungen zu analysieren und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Im Zentrum standen Workshops, die in Schulen zum Thema Gesundheitsförderung durchgeführt wurden, und eine anonyme Online-Befragung, wodurch knapp 750 Personen der Zielgruppe erreicht wurden. Die Ergebnisse verdeutlichen, wie stark psychische Belastungen, Medienkonsum und Leistungsdruck bereits in jungen Jahren eine Rolle spielen – und wo Unterstützung ansetzen kann. Von der Stadt Tulln wünschen sich Kinder und Jugendliche vor allem Unterstützung bei der gesunden Ernährung und im Bereich Bewegung.

Der Verein Gesundes Tulln wird die Ergebnisse nun gemeinsam mit Schulen, Jugendeinrichtungen und Gesundheitspartner:innen nutzen, um gezielte Maßnahmen für ein gesundes Aufwachsen in Tulln zu entwickeln. Eine Großveranstaltung ist für das 1. Quartal 2026 geplant.

Paula Maringer, Stadträtin für Gesundheit und Pflege, betont: „Die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen ist mir ein besonderes Anliegen. Mit **Fit4future, fit4life** schaffen wir eine wichtige Grundlage, um ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen und gemeinsam mit Expert:innen und allen relevanten Partnern nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Es ist schön zu sehen, wie viele sich aktiv einbringen – denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen.“



VOLKSHOCHSCHULE TULLN UND GESUNDES TULLN PRÄSENTIEREN NEUE PROGRAMME

Das neue gemeinsame Programmheft der Volkshochschule Tulln (VHS) und des Vereins Gesundes Tulln für das Winter- und Sommersemester 2025/26 ist da. Es bietet eine vielfältige Auswahl an Kursen für alle Altersgruppen und Interessen.

Die VHS Tulln setzt weiterhin auf bewährte Sprachkurse sowie auf Angebote rund um künstlerische Kreativität und musikalisches Talent. Neu im Kursangebot sind inspirierende Keramik- und Patchwork-Kurse, die kreatives Arbeiten mit den Händen fördern.

Das Programm der Gesundheitsplattform der Stadt Tulln bietet wieder zahlreiche Kurse für körperliches und seelisches Wohlbefinden – von Bewegung über Ernährung bis hin zur Entspannung.

Das Programmheft liegt ab Mitte August kostenlos im Bürgerservice der Stadtgemeinde Tulln auf. Eine Hauszustellung im Gemeindegebiet erfolgt nicht mehr. Alle Kurse sind auch online einsehbar unter www.tulln.at/vhs bzw. www.gesundes-tulln.at oder ganz einfach über unsere QR-Codes.



Bildschirmfrei von Anfang an – neues Projekt sensibilisiert Eltern von Kleinkindern

Digitale Medien sind allgegenwärtig – auch im Leben der Kleinsten. Um frühzeitig auf Risiken aufmerksam zu machen, wurde auf Initiative des Gemeindearztes Dr. Franz Bichler gemeinsam mit dem Verein Gesundes Tulln das Projekt „Rede mit mir, spiele mit mir“ ins Leben gerufen.



”

„Wenn wir mit dieser Aktion gegen zu viel Bildschirmzeit auch nur eine Mutter bzw. einen Vater erreichen können, haben wir viel für eine positive Kindesentwicklung getan.“

Dr. Franz Bichler, Stadtarzt



Die Broschüre „Rede mit mir – spiele mit mir!“ wird am Dienstag, 23. September, um 19 Uhr bei einer Auftaktveranstaltung mit Dr. Cécile Dau, einer Podiumsdiskussion und Infoständen im Minoritensaal vorgestellt.



Kern des Projekts, das sich gezielt an werdende Eltern und junge Familien richtet, ist eine neue Informationsbroschüre. Sie zeigt auf, welche Risiken frühe Bildschirmnutzung birgt, was Kinder in diesem Alter wirklich brauchen – und welche bildschirmfreien Alternativen sich im Alltag gut umsetzen lassen. Schließlich belegen Studien, dass Kinder, die mit einem Jahr täglich längere Bildschirmzeit haben, im Alter von zwei Jahren bereits ein dreimal höheres Risiko für Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Kommunikation, Feinmotorik, Problemlösung sowie persönliche und soziale Fähigkeiten aufweisen.

Die Kreativklasse der Egon Schiele Volksschule unter der Leitung von Pädagogin Eva Schmircher hat den Flyer „Rede mit mir – spiele mit mir!“ mitgestaltet, im Bild Eva Schmircher (l.) und Michaela Nikl (r.) mit Islam Seferi (hinten), Mira Berbero, Anastasiia Ilyk, Lila Dorninger, Vedad Alić sowie Rosalie Sedivy-Fischer und Felix Seeberg (beide vorne).

VERANSTALTUNG: SELBSTHILFEGRUPPE FÜR DEMENZANGEHÖRIGE

SELBSTHILFEGRUPPE FÜR ANGEHÖRIGE VON DEMENZKRANKEN

Die Gruppe wird am **Freitag, 10. Oktober, um 16 Uhr** im **Minoritensaal** im Rahmen eines Informationsnachmittags unter dem Titel „**Frühzeitig gut vorsorgen**“ vorgestellt. MMag. Dr. Susanne Freyer hält dabei einen Vortrag zu den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung.

INFOVERANSTALTUNG THEMA: RHEUMA

RHEUMABUS HÄLT AM HAUPTPLATZ

Der Rheumabus macht am **Freitag, 3. Oktober**, Halt am **Tullner Hauptplatz**. Von **9 bis 12 Uhr** können sich Interessierte kostenlos über Rheumaerkrankungen, Früherkennung und Behandlungsmöglichkeiten informieren. Fachärzt:innen stehen für Beratungsgespräche zur Verfügung.

SCHULtelegramm: Jugend und Neues aus unseren Schulen



„ACKER, PLASTIK & REGENWURM“ BEGEISTERT ERNEUT VOLKSSCHULKINDER

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr fand bereits die zweite Ausgabe der Workshopreihe „Acker, Plastik & Regenwurm“ am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) statt. Die kostenlosen Workshops richteten sich an Volksschulkinder des Bezirks Tulln. Auch Klassen der Egon Schiele Volksschule und der Volksschule 2 in Tulln nahmen teil. Ziel war es, das Thema Mikroplastik im Boden auf spielerische, greifbare und altersgerechte Weise zu vermitteln.



Der rund zweistündige Workshop kombinierte interaktives Lernen mit Experimenten zum Mitmachen. Im Mittelpunkt standen die Verwendung von Kunststoff in der Landwirtschaft – von der Herstellung und Nutzung über Entsorgung und Recycling bis hin zur Kompostierung – sowie die Frage, welche Auswirkungen Kunststoffe auf unsere Umwelt und insbesondere auf den Boden haben. Ein zentrales Element des Programms waren die interaktiven „Plastikstationen“. So konnten die Kinder beispielsweise mit Lupen und Mikroskopen Bodenproben auf Kunststoff- und Metallrückstände untersuchen. Als praktisches Highlight stellten die Kinder ihre eigene, stärkebasierte Bioplastik-Folie her – vollständig im Boden abbaubar und natürlich zum Mitnehmen.

Das Programm wurde vom **AIT Austrian Institute of Technology** im Rahmen des von der Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ m.b.H. geförderten Netzwerkprojekts **NETmicroplastic** (www.net-microplastic.eu) organisiert und durchgeführt.



EGON SCHIELE VOLKSSCHULE BEGEISTERT MIT KINDERARTAKTION

Da wurde die Schule zum Atelier: Im Rahmen der KinderArt-Aktion arbeiteten Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung an ihren Bildern – inspiriert von großen Künstlern wie Van Gogh, Kandinsky oder Warhol. Jedes Kunstwerk wurde digitalisiert und auf eine persönliche Grußkarte gedruckt. Eltern und Familienmitglieder konnten Produkte wie Tassen, Tischsets oder Brotdosen mit den Kunstwerken ihrer Kinder bestellen. Ein Teil des Erlöses von rund 3.200 Euro wird an eine gemeinnützige Organisation gespendet, das übrige Geld wird in Schulausstattung investiert.

HAK/HAS LÄDT ZUM TAG DER OFFENEN TÜR EIN

Die Schulgemeinschaft der Handelsakademie und Handelsschule Tulln lädt herzlich ein, am **Freitag, 17. Oktober, von 14 bis 18 Uhr** den Tag der offenen Tür zu besuchen. Es ist die ideale Gelegenheit, die Schule und das Ausbildungsangebot persönlich kennenzulernen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.haktulln.ac.at



LANGENLEBARNER SCHÜLER AUF ZEITREISE IM ALTEN ROM

Eine besondere Reise in die Vergangenheit erlebten Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse in Carnuntum. Zwei Tage lang tauchten die Kinder ins Alltagsleben der alten Römer ein. Nach einer ausgedehnten Wanderung rund um das historische Römerlager stand Spiel und Spaß auf dem Programm: Im originalgetreu rekonstruierten Amphitheater durften die Kinder römische Spiele ausprobieren – stilecht in zeitgemäßer Kleidung. Die Nacht verbrachten sie in Schlafsäcken in einer rekonstruierten römischen Therme. Am nächsten Morgen wurden Villen, Theater, antike Küchen und natürlich auch die Therme erforscht.



GOLD-AUSZEICHNUNG FÜR DIE VOLKSSCHULE 2

Die VS2 Tulln wurde von der Bildungsdirektion Niederösterreich als sport- und bewegungsfreundliche Schule mit dem Schulsportgütesiegel in Gold ausgezeichnet. Im Vorfeld wird geprüft, welche Aktivitäten an einer Schule im abgelaufenen Schuljahr stattgefunden haben. Seit Jahren gibt es in der VS2 zahlreiche zusätzliche Aktivitäten rund ums Thema Bewegung, eine Laufveranstaltung und einen Bewegungstag, zahlreiche Kooperationen mit Vereinen, Radworkshops und Vieles mehr.



DER STADTTURM ALS TREFFPUNKT FÜR GENERATIONEN

Der Stadtturm ist nicht nur eines der markantesten Wahrzeichen Tullns, sondern auch ein Ort mit hoher emotionaler Bedeutung – vor allem für Jugendliche. Diesem besonderen Platz widmete sich das Videoprojekt „Stadtturm – gestern, heute, morgen“. Gemma! Mobile Jugendarbeit erhielt dafür eine Förderzusage des Landes und setzte das Projekt um.

Im Mittelpunkt des Videos stand der Stadtturm als sozialer Treffpunkt für viele Generationen. Über mehrere Monate hinweg wurden Personen zu ihren Erinnerungen an den Stadtturm, ihrem heutigen Blick auf den Platz und ihren Vorstellungen für dessen Zukunft befragt. Entstanden ist ein 24-minütiges Video, das zeigt, wie prägend Orte für unsere Biografien sein können. „Der Stadtturm war und ist ein Platz der Jugend, des Austauschs und manchmal auch der Konflikte“, sagt Lisa Egretzerberger (fachliche Leitung Gemma!). „Gerade weil dort unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen, wollten wir herausfinden, wie ein respektvolles Miteinander gestaltet werden kann.“ Der Film greift dabei nicht nur persönliche Geschichten auf, sondern thematisiert auch aktuelle Nutzungskonflikte – zwischen Jugendlichen, Anrainer:innen und umliegenden Institutionen wie Musikschule und Stadtgemeinde.

Mit einer öffentlichen Filmvorführung in der Kunstwerkstatt Tulln wurde das Projekt präsentiert. Im Anschluss diskutierten Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk und weitere Protagonist:innen des Films auf der Bühne über die Rolle öffentlicher Räume und die Bedeutung von (jugendlicher) Teilhabe und Jugendkultur in Tulln. Zum Nachsehen gibt es den Film mit dem Titel „Stadtturm – Was geht?“ auf dem YouTube-Kanal von Gemma! Mobile Jugendarbeit.



Stadtrat Peter Höckner, das „Gemma!“-Team unter der Leitung von Lisa Egretzerberger, Stadtrat Franz X. Hebenstreit, Jugendgemeinderätin Flora Schmudermayer, Silvia Czarda-Hackl (Fachaufsicht Soziale Dienste Land NÖ), Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Daniela Reiter (Geschäftsführung Verein EXIT), Aline Hofmann (pädagogische Gesamtleitung Verein EXIT) und Stadträtin Eva Koloseus bei der Filmpräsentation zum Stadtturm.

Viele schöne Erfolge für die Musikschule Tulln

Egal ob prima la musica, podium jazz.pop.rock oder Joe Zawinul Spirit Award – Schülerinnen und Schüler der Musikschule Tulln reüssierten mit ihrer Kunst.



PRIMA LA MUSICA LANDESBEWERB IN ST. PÖLTEN – ERFOLGREICHE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER:

1. Preis mit Auszeichnung und Weiterleitung zum Bundeswettbewerb:

Theresia Stefanie Schultheis (Blockflöte, Klasse Bianca Eiböck)
Curtain Raiser Quartett mit Tanja Pollatschek, Alma Seidel, Noemi Stelzer und Sofija Vukmirovic (Kammermusik Streicher, Klasse Isabel Schneider)

1. Preis mit Auszeichnung, Landessieger in Klarinette III:

Viktor Renezeder (Klarinette, Klasse Jörg Dekan-Eixelsberger)

1. Preis mit Auszeichnung:

Marie Vavra (Querflöte, Klasse Johanna Kliment)
Johanna Gruber-König (Oboe, Klasse Eva Griebel-Stich)
Antonia Schiestl (Klarinette, Klasse Jörg Dekan-Eixelsberger)
Emil Auttrit (Tenorhorn, Klasse Ferdinand Hebesberger)
Lorenz Kral (Trompete, Klasse Anton Kurzbauer)



Beim Bundeswettbewerb prima la musica 2025 in Wien erreichten das Curtain Raiser Quartett (Leitung Isabel Schneider) mit Tanja Pollatschek, Alma Seidel, Noemi Stelzer und Sofija Vukmirovic sowie Theresia Stefanie Schultheis mit der Blockflöte (Klasse Bianca Eiböck) zweite Preise.

Beim podium jazz.pop.rock in Wolkersdorf erreichte die Band „The Get Goes“ mit Caroline Hemmelmayer, Alex Nyitrai, Annika Wehofer, Paul Bieder und Coach Daniel Hofstätter eine Auszeichnung mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb im Oktober. Nicht im Bild: Die Band „Non Tschicktion“ (Lilly Buchmann, Marie Augustin, Noemi Datler, Nikolaus Süß) holte einen 2. Preis.



Sehr stolz ist die Musikschule Tulln auch auf ihren Schüler David Roitner. Der junge E-Bassist wurde im legendären Porgy&Bess mit dem Joe Zawinul Spirit Award ausgezeichnet.



1. Preis:

Theresa Bürgsteiner (Oboe, Klasse Eva Griebel-Stich)
Louis Fischer (Oboe, Klasse Eva Griebel-Stich)
Marlene Ebhart (Klarinette, Klasse Jörg Dekan-Eixelsberger)
Fabian Vavra (Trompete, Klasse Karl Hemmelmayer)
Patrizia Stadler (Schlagwerk, Klasse Ferenc Regös)
Harfenduo Pling-Plong mit Valentina Kerschbaum und Alissa Wolf (Kammermusik Zupfinstrumente, Klasse Michal Matejcik)
Silber, 2. Preis:
Julia Egretberger (Querflöte, Klasse Marlies Rauchöcker)

2. Preis:

Valentina Riegler (Querflöte, Klasse Cordula Bösze)
Valentina Reinold (Horn, Klasse Davide de Ferrari)
Laurent Fischer (Schlagwerk, Klasse Vitus Pirchner)
Klangzauber mit Jonas Pototschnig und Anna Glänzel (Kammermusik Saiteninstrumente, Klasse Michaela Salem)

Dir. Karl Hemmelmayer und das Team der Musikschule Tulln sind sehr stolz auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler bei prima la musica. Als Belohnung gab es diesmal neben Geschenken seitens der Stadtgemeinde, des Elternvereins und der Musikschule für ein Lehrer:innen-Konzert.



© Hans Eder

60 Jahre Musikschule Tulln: Energiegeladenes Finale mit DanubePower

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „60 Jahre Musikschule Tulln“ lud die Musikschule zum krönenden Abschlusskonzert „DanubePower“ auf die Donaubühne Tulln ein. Das Konzert war der letzte große Höhepunkt vor den Sommerferien.

Mit rund 330 Mitwirkenden wurde DanubePower ein musikalisches Fest der Superlative. Schüler:innen, Lehrer:innen, Ensembles, Orchester und Bands präsentierten ein energiegeladenes und abwechslungsreiches Programm mit Coverversionen und Eigenkompositionen.

Der Abend begann mit einem schwungvollen Samba-Umzug durch die Tullner Innenstadt bei der Musikschule. Die Schlagwerker der Musikschule luden alle Interessierten zum Mitmachen ein – ein rhythmisches Spektakel, das die Stadt auf das bevorstehende Konzert einstimmte.

Das Bühnenprogramm auf der Donaubühne startete mit der Bläserklasse der Volksschule 2 Tulln und führte von der DanubeMegaBande über das Gitarren- und Hornensemble bis zu preisgekrönten Bands wie „Non Tschicktion“ und „The Get Goes“. Als besonderes Highlight feierte das „SymphonicRockOrchesterProjekt“ seine Premiere – ein kraftvolles Crossover aus Big Band, Symphonieorchester und prominenten Gästen.

Mit „Tulln Modern“ gestaltete die Musikschule Tulln ein zeitgenössisches Event zum 60-Jahr-Jubiläum. Schon am Nachmittag musizierten Musikschrüler:innen und Lehrende in der Innenstadt. Am Abend ging es im Atrium weiter, u.a. mit Werken von György Ligeti, Christoph Drenz, John Cage und John White.

Das „SymphonicRockOrchesterProjekt“ bot ein kraftvolles Crossover aus Big Band, Symphonieorchester und prominenten Gästen.



SO NACHHALTIG PFLEGT DIE GARTENSTADT IHRE GRÜNRÄUME

Egal ob bei der Pflege von Wiesen, Blüh- und Rasenflächen oder im Kampf gegen hartnäckig eindringende gebietsfremde Pflanzenarten: Das Tullner Bauhof-Team arbeitet stets nach streng ökologischen Gesichtspunkten.

Tulln war die erste „Natur im Garten“-Stadt und auch heute achtet man bei der Pflege der zahlreichen Grünräume auf die Einhaltung ökologischer Kriterien. Das bedeutet: kein Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden oder Düngern und Verzicht auf Torf, aber handfesten Arbeitseinsatz, etwa beim Mähen der insgesamt 17 Hektar Wiesen, Blüh- und Rasenflächen.

So werden die **Wiesen** an der Donaulände bewusst nur einmal jährlich gemäht. Das Mähgut wird vor Ort getrocknet und anschließend zu Ballen gepresst. Das Heu wird dann von Landwirten genutzt. Lediglich die Ränder entlang der Fuß- und Radwege werden regelmäßig kurzgehalten. **Blühflächen** werden ein- bis zweimal jährlich gemäht. Hier wird das Mähgut zum Aussamen vor Ort belassen und später abgesammelt, um dem Verfetten der Flächen entgegenzuwirken. Alle **Rasenflächen** werden etwa alle drei Wochen gemäht.



UNERWÜNSCHTE EINDRINGLINGE WERDEN GEZIELT BEKÄMPFT

Gefordert ist das Bauhof-Team auch im stetigen Kampf gegen invasive Neophyten, also gebietsfremde Pflanzenarten, die dazu neigen, sich rasch auszubreiten. Diese haben bei uns keine natürlichen Feinde, verdrängen einheimische Arten und verändern damit Lebensräume für Fauna und Flora. Nicht selten bergen sie auch gesundheitliche Risiken (Allergien, Hautreizungen).

Vom berüchtigten Staudenknöterich sind beispielsweise derzeit 31 Einzelstandorte im Gemeindegebiet erfasst, hinzu kommt der gesamte Wasserpark. An den Einzelstandorten rückt der Bauhof-Mähtrupp dreimal jährlich aus, große Flächen werden von einer Subfirma mittels Auslegemäher gemulcht. Im Wasserpark mäht eine Subfirma dreimal jährlich händisch. Götterbaum und Akazie werden im den Forstgebieten der Gemeinde mit ökologischen Maßnahmen wie Ringeln oder Stamminjektion eines Welkepilzes in Schach gehalten.

Warum das alles wichtig ist? Mehr und gesundes Grün reduziert Hitzeinseln (Klimaanpassung). Die Biodiversität wird erhalten, gezielte Mahd bedeutet auch weniger Pflegeaufwand und last but not least hat auch das Auge etwas davon: Tulln hat viele attraktive, naturnahe Flächen zu bieten.



Blühflächen sind aus dem Bild der Gartenstadt nicht mehr wegzudenken. Sie stellen mit ihrer artenreichen Struktur eine nachhaltige, kosteneffiziente und optisch ansprechende Alternative zu herkömmlichem Straßenbegleitgrün dar. Durch Verdunstung tragen sie zur Abkühlung bei, binden Feinstaub und helfen, Luftschadstoffe zu reduzieren. Sie sind Lebensraum für Insekten und Kleinlebewesen, verhindern Erosion und ermöglichen eine bessere Versickerung von Regenwasser, was wiederum die Kanalisation entlastet. Ein großer Vorteil liegt auch in den geringeren Pflegekosten im Vergleich zu klassischem Rasen oder auch zu Staudenbepflanzung. Übrigens: Nicht wundern, wenn die Blühfläche nicht mehr blüht – die Samen brauchen nach der Blüte eine gewisse Zeit zum Austrocknen und Ausfallen.



Bahnhofstraße mündet jetzt direkt in die Brückenstraße

Was lange währt, wird endlich gut: Nach der Sanierung der Straßenzüge „Bahnweg“ und „Beim Heiselsgarten“ konnte jetzt auch die Neugestaltung der Anbindung der benachbarten Bahnhofstraße an die Brückenstraße abgeschlossen werden.

Dieser Neugestaltung waren zahlreiche Gespräche mit Land NÖ, Verkehrssachverständigen, NÖVOG, Stadtfeuerwehr und Anrainer:innen vorausgegangen. Kleine Änderungswünsche wurden soweit als möglich umgesetzt. Als offensichtlichste Änderung entfällt der lange Einfädungsstreifen vor der Feuerwehr. Die Bahnhofstraße ist jetzt direkt an die Brückenstraße angebunden.

Die Doppel-Bushaltestelle wurde ein Stück weit Richtung Norden verschoben. Der Feuerwehrparkplatz gewann an Breite, im Gegenzug wurde der südliche Bereich zur Straße. Aufgrund des südlich liegenden kombinierten Geh- und Radweges können jetzt auch Radfahrende ohne komplizierte Fahrmanöver geradlinig zur Brückenstraße fahren. Die Längs-Stellplätze auf der Südseite der Bahnhofstraße mussten entfernt werden, sie werden durch Senkrechtstellplätze im Bereich zwischen Gasthaus Sodoma und Stadtfeuerwehr kompensiert.



WEITERE WESENTLICHE VERBESSERUNGEN SIND:

- **Stadtgrün:** Schaffung von mehr Grün- und Versickerungsflächen sowie Baumstandorten.
- **Parken:** Kaum Verschlechterungen, lediglich Verlagerung dieser Flächen.
- **Radverkehr:** Verbesserung der Anbindung Brückenstraße/Pummersluke/Bahnhof.
- **Fußgängerverkehr:** Weniger Straßenüberquerungen durch veränderte Straßenführung.
- **Öffentlicher Verkehr:** Östlicher Wartebereich ist nicht mehr von Fließverkehr umgeben.
- **Verkehrsberuhigung:** Aufgrund geänderter Anbindung sowie durch Fahrbahn-Verschwenk sollten weniger Busse außerhalb des Linienbetriebs diese Strecke als „Abschneider“ nutzen.

WUSSTEN SIE SCHON...?

... dass in der Hagengasse nicht nur die Straßenbauarbeiten abgeschlossen wurden, sondern auch ein Grätzl-Platz mit Pergola geschaffen wurde?



... dass noch heuer in der gesamten Severingasse und in der Neidhardtgasse Kanal und Wasserleitung saniert werden? Im Anschluss erfolgt der Straßenbau. 2026 stehen Vogelweidgasse und Heinrich-Prosl-Gasse auf dem Programm, 2027 sollen Ottokar- und Ennikelgasse saniert werden.

... dass in Langenlebern der Nordteil der Lagergasse zur Begegnungszone wurde und bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion beim Einfahren aus der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße sorgen?



BUILD!

Photovoltaik
Tiefenbohrung
Brunnenbau



www.build.at

verkauf@build.at

3441 Judenau, Gewerbeparkstraße 8

02274/30814



Mit der Tullner Lehrstellenbörse gegen den Fachkräftemangel

In bestens bewährter Weise wird es auch heuer eine Kombination aus Online- und Offline-Börse geben: Am Donnerstag, 23. Oktober, findet die Tullner Lehrstellenbörse von 12 bis 18 Uhr im Rathaus statt. Zusätzlich sind viele Infos auf www.tulln.at/lehrstellenboerse abrufbar.

Die Tullner Lehrstellenbörse hat sich zu einer erfolgreichen Vernetzungsplattform entwickelt, bei der jedes Jahr zahlreiche Lehrstellensuchende und Betriebe zueinander finden. Organisiert wird die Börse von der Stadtgemeinde Tulln gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer und dem AMS. Wirtschaftsstadtrat Mag. Lucas Sobotka: „Viele Dank den Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden und bei der Börse mit dabei sind. Den Jugendlichen und ihren Eltern lege ich die Teilnahme wärmstens ans Herz – denn ein Handwerksberuf ist ein Beruf mit Zukunft.“

INFORMIEREN UND AUSPROBIEREN IM ATRIUM DES RATHAUSES

Am Donnerstag, 23. Oktober, stellen sich rd. 30 Betriebe im Atrium des Rathauses ihren potenziellen zukünftigen Lehrlingen vor und stehen ihnen Rede und Antwort. Die Jugendlichen können sich vor Ort aus erster Hand informieren und in vielen Fällen das jeweilige Handwerk auch gleich ausprobieren. Gesammelte Informationen finden sich auf www.tulln.at/lehrstellenboerse. Hier sind auch Portraits und Videos der teilnehmenden Unternehmen und deren Lehrstellen abrufbar.

TEILNEHMENDE BETRIEBE in alphabetischer Reihenfolge

- **Agrana Stärke GmbH**, Pischelsdorf
- **Agrana Zucker GmbH**, Tulln
- **Binder Industrieanlagen GmbH**, Zwentendorf
- **Birngruber GmbH**, Tulln
- **Dlouhy GmbH**, Tulln
- **Donau Chemie AG**, Pischelsdorf
- **Fassbinderei Schön GmbH**, Sitzenberg-Reidling
- **Fleischwaren Berger Gesellschaft m.b.H & Co.KG**, Sieghartskirchen
- **Fliegerwerft Langenlebarn**, Langenlebarn
- **Gerhard Rauch Gesellschaft m.b.H.**, Trasdorf
- **Glas Loley-Lukas Konstruktiver Glasbau GmbH**, Tulln
- **Grasl Pneumatic – Mechanik Gesellschaft m.b.H.**, Reidling
- **GW Integrative Betriebe GmbH**, St. Pölten
- **Haumberger Fertigungstechnik GmbH**, Judenau
- **Heidecker Gesellschaft m.b.H.**, Tulln
- **Holzwerk Harold GmbH**, Plankenberg
- **Hotel Tulbinger Kogel (F. Bläuel GmbH)**, Mauerbach
- **Josef Pölsterl GmbH**, Baumgarten
- **Kälte- u. Systemtechnik Kustec GmbH**, Freundorf
- **Landtechnik i. Tullnerfeld Wilhelm Bayerl GmbH**, Atzenbrugg
- **Miraplast Kunststoffverarbeitungsgesellschaft m.b.H.**, Würmla
- **Mörwald Holding GmbH**, Feuersbrunn
- **Nextstep IT gmbh**, Tulln
- **Pittel + Brausewetter GmbH**, Tulln
- **Pöchacker & Haidegger GmbH**, Diendorf
- **Raiffeisen-Lagerhaus Tulln-Neulengbach eGen**, Asparn
- **Schinnerl Metallbau GmbH**, Tulln
- **Seidlbau Tulln Baugesellschaft mbH**, Tulln
- **Verbund Hydro Power GmbH**
- **Wiener Städtische Versicherung AG**, Tulln

TEILNEHMENDE INSTITUTIONEN UND PARTNER

AMS • WKO • AK • NÖN • Verein Hebebühne • PTS Tulln



Bauhof-Leiter Ing. Florian Pauser (2.v.r.) mit Gerhard Orsolits (Lagerhaus Fachwerkstätte Tulln/Asparn, 3.v.r.) und Defrim Selmani (Opel Brandtner GmbH Tulln, 3.v.l.) sowie Bauhof-Mitarbeitern bei der neuen E-Ladestation.

Immer mehr Bauhof-Fahrzeuge stehen unter Strom

In der Gartenstadt wird naturgemäß auch besonderes Augenmerk auf ökologische Nachhaltigkeit gelegt. Ein weiterer wichtiger Baustein dafür ist die schrittweise Umstellung des Bauhof-Fuhrparks auf E-Mobilität. „Getankt“ wird jetzt an einer eigenen E-Ladestelle – natürlich Tulln Energie.

Die 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tullner Bauhofs sind jahrein, jahraus im gesamten Gemeindegebiet im Einsatz. Vieles wird auf- oder umgebaut, gehegt, gepflegt, repariert oder transportiert, dazu bedarf es auch einer beachtlichen Fahrzeugflotte. Aktuell setzt die Gemeinde 56 Fahrzeuge ein: von PKW, Pritschen und LKW über selbstfahrende Arbeitsmaschinen bis hin zu Sonderfahrzeugen wie Tulli Express, Eismaschine oder Stapler.

AKTUELL ZEHN ELEKTROFAHRZEUGE, JETZT AUCH EIGENE LADESTATION

Derzeit verfügt die Gemeinde über zehn Elektrofahrzeuge. Geplant ist, dass alle bestehenden, noch mit fossilen Kraftstoffen betriebene PKW, Pritschen und Kastenwagen, welche nicht für die Katastrophenhilfe und kritische Infrastruktur wie z.B. die Wasserversorgung vorgesehen sind, am Ende ihrer Lebenszeit durch elektrische ersetzt werden. „E-Mobilität hat im Gemeindeeinsatz viele Vorteile: Sie ist perfekt für kurze Strecken – und unsere Fahrzeuge fahren durchschnittlich rund 60 Kilometer pro Tag“, erklärt Bauhofleiter Ing. Florian Pauser.

Zwei weitere gute Gründe, warum E-Fahrzeuge bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut angenommen werden: kein kuppeln und schalten, keine Probleme mit Partikelfiltern oder Harnstoff-Abgas-Nachbehandlungssystemen. Seit Kurzem kann auch direkt an einer E-Tankstelle am

Bauhof geladen werden: Wenn es schnell gehen muss, an zwei Gleichstrom-Ladepunkten, ansonsten über Nacht an einem von acht Wechselstrom-Ladepunkten. Für Technikfreunde: Die Gesamtleistung beträgt 150 kW.

NOCH HAT E-MOBILITÄT IM KOMMUNALDIENST IHRE GRENZEN

Vieles lässt sich also bereits E-mobil erledigen, es gibt aber auch noch Ausnahmen: Fahrzeuge für den Winterdienst, kritische Infrastruktur oder Katastrophenhilfe müssen kurzfristig sofort einsatzbereit sein (Stichwort Ladedauer) und im Einsatzfall auch über längere Zeit hindurch fahren. Und manche Sonderfahrzeuge sind derzeit noch nicht in elektrischer Form am Markt oder kosten einfach noch zu viel (wie z.B. Kehrmaschinen).

TullnEnergie¹ SIE SIND NOCH NICHT BEI DER TULLN ENERGIE?

Jetzt gleich online informieren und Stromanbieter wechseln auf www.tullnenergie.at oder kommen Sie vorbei im TullnEnergie-Servicecenter in der Frauentorgasse 2-4 (Mo-Fr, 8-12 Uhr).



Im Wettlauf gegen die Zeit gilt es für die Spielenden, das Geheimnis des Elixiers zu lüften.
Fotos: Land Niederösterreich / Klaus Ranger

Escape Room im Science Center Tulln: So spannend kann Biotechnologie sein

In der Konrad-Lorenz-Straße 10 können spielfreudige Gruppen im Wettlauf gegen die Zeit „Das Geheimnis des Elixiers“ lösen. Das Science Center Tulln hat aber noch Vieles mehr zu bieten.

Was wäre, wenn es ein Elixier gäbe, das die Welt verändern würde? Mit dieser bahnbrechenden Entdeckung könnte man viele Herausforderungen lösen. Das ist der Hintergrund für ein spannendes Erlebnis im Escape Room des Science Center Tulln, bei dem bis zu sieben Spielende die Welt der Biotechnologie von einer ganz neuen Seite kennenlernen können.

Zu Beginn lädt eine aufstrebende Biotechnologin zum Tag der offenen Tür in ihr Labor. Dieser Besuch wird den Spielenden garantiert lange in Erinnerung bleiben, denn sie haben exakt 60 Minuten Zeit, um das Geheimnis des Elixiers zu lüften. Gefragt sind dabei Geschick, Schnelligkeit und eine rasche Auffassungsgabe. Dieses Escape Room-Erlebnis ist aber nur eines von vielen Highlights, die das Science Center Tulln zu bieten hat.

WISSENSCHAFT ZUM ANGREIFEN IN WORKSHOPLABORS

Auf Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Schulklassen wartet in der Konrad-Lorenz-Straße 10 ein vielfältiges Wissensvermittlungsprogramm. In der „Werkstatt der Zukunft“ kann auf knapp 100 Quadratmetern ausprobiert, gefertigt und produziert werden. Im Labor Digitale Technologien kann man die Arbeit mit dem Lasercutter kennenlernen und 3D-Druck entdecken. Ein weiteres Workshoplabor rückt Biotechnologie und Prozesse wie Spektroskopie und Mikroskopie in den Fokus der Besucherinnen und Besucher.

Betrieben wird das Science Center von der Abteilung Wissenschaft und Forschung des Landes Niederösterreich.

Weitere Informationen: sciencecenter.noel.gv.at

WUSSTEN SIE SCHON...?

... dass es in Tulln auch einen Escape-Room für Kinder gibt? In der Gruppe gilt es, zahlreiche Rätsel zu lösen, um den beliebten Ohrwurm Bakabu zu retten. Es gibt eine Variante für Kinder im Alter von 6-9 Jahren und eine kniffligere Option für Kinder von 10-13 Jahren. Wenn die ganze Familie gerne rätselt, kann man auch die Familienversion spielen, die für Kinder und Erwachsene geeignet ist. Weitere Infos: www.escapetulln.at



TullnInfo SEPTEMBER 2025

Neu am Campus Tulln: Mikrokosmos für junge Forschende

Die FH am Biotech Campus Tulln beteiligt sich erstmals an der Science Academy NÖ, einem außerschulischen Wissenschaftsvermittlungsprogramm für neugierige und motivierte Jugendliche von 14 bis 16 Jahren.

Im Lehrgang Mikrokosmos werden Naturwissenschaften in ihrer großen Vielfalt – praxisnah und direkt am Biotech Campus Tulln – greifbar. Biologie, Chemie, Technik und Medizin bilden das Fundament moderner Biotechnologie. Es wird mit DNA, Zellen, Enzymen und Mikroorganismen gearbeitet, Naturkosmetik und Biokunststoffe verarbeitet. Zwei Sommerwochen runden das Programm ab und geben Einblicke in Mikrobiome und biologische Wirkstoffe.



Gemeinsam mit Forschenden wird im Labor praktisch gearbeitet.

Enthalten sind **Workshops** (Jänner 2026 bis Juli 2027), zwei **betreute Sommerwochen** im Sommer 2026 und 2027 inklusive Verpflegung und Unterkunft sowie optionale Soft-Skills-Workshops zur Förderung eigener Stärken. Die **Kosten** für die Teilnehmenden betragen insgesamt 240 Euro.



Prim. Assoc. Prof. PD Dr.
Martin Aigner



Univ.-Prof. DI Dr.
Siegrid Steinkellner

BELIEBTE REIHE DER „TULLNER VORLESUNGEN“ WIRD FORTGESETZT

Forscherinnen und Forscher bringen auch im Wintersemester 2025/26 ihr Wissen direkt ins Stadtzentrum: Im Rahmen des Formats „Tullner Vorlesungen“ finden wieder Vorträge und Diskussionen im Tullner Rathaus statt – bei freiem Eintritt!

Erleben Sie Wissen für alle!

Die Tullner Vorlesungen bieten spannende Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Themen. Den Auftakt im Wintersemester macht Department- und Institutsleiterin Univ.-Prof. DI Dr. Siegrid Steinkellner (Department für Agrarwissenschaften, Institut für Pflanzenschutz an der Universität für Bodenkultur). Sie spricht im Oktober über „Die Zukunft des Pflanzenschutzes: Chemie, Biologie oder beides?“ Im November erklärt der Leiter der Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin am Universitätsklinikum Tulln, Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Martin Aigner, wie man in Sachen psychische Gesundheit gut über die Herbst-/Wintersaison kommt.

Info und Anmeldung: tulln.at/vorlesungen

DATUM, UHRZEIT	VORLESUNG	ORT
Do, 16. Oktober 2025, 19 Uhr	Univ.-Prof. DI Dr. Siegrid Steinkellner „Die Zukunft des Pflanzenschutzes: Chemie Biologie oder beides?“	Rathaus Tulln, Minoritensaal
Do, 6. November 2025, 19 Uhr	Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Martin Aigner „Psychische Gesundheit: Wie komme ich gut über die Herbst-/Wintersaison?“	Rathaus Tulln, Minoritensaal

EINTRITT
FREI!

TullnInfo SEPTEMBER 2025

27

Campingplatz boomt und bringt 2,85 Millionen Euro an Wertschöpfung



Der Vorzeige-Beherbergungsbetrieb verbucht in Tulln mehr als 40 Prozent der jährlichen Nächtigungen für sich. Touristen und Dauercamper schätzen die Grünoase, die von Franz Libal und seinem Team liebevoll gepflegt und laufend modernisiert wird.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum beliebten Aubad befindet sich das nicht minder beliebte (und ebenso naturnahe) Areal von Donaupark Camping Tulln. Auf einer Fläche von rund 100.000 Quadratmetern befinden sich hier, im Schatten zahlreicher großer Bäume, jeweils 140 Stellplätze für Touristen und Dauercamper. Gäste müssen gar nicht unbedingt selbst Wohnmobil bzw. -wagen oder Zelt mitbringen, denn es stehen auch 17 moderne Mobilheime bereit.

VIELE UPDATES, UM AM NEUESTEN STAND ZU BLEIBEN

„Stillstand gibt es bei uns nicht. Wir investieren laufend in Modernisierungen und Verbesserungen“, betont Donaupark Camping Chef Franz Libal. Zuletzt wurde beispielsweise die Rezeption mitsamt der Möglichkeit zum komfortablen Pre-Checkin neugestaltet. Außerdem bekam das

WLAN ein kräftiges Update verpasst und auf dem Gelände wurde eine eigene Fahrrad-Servicestation eingerichtet. Sehr gute Zusammenarbeit pflegt Libal mit Oliver Brauns Taverne², dem Lokal auf dem Areal, das auch einen Shop betreibt. „Oliver hat die Speisekarte perfekt adaptiert und mit Hausmannskost ergänzt, was viele unserer Gäste freut“, sagt Libal. Der kleine, aber feine Shop hat täglich von 7 bis 10 Uhr und von 17 bis 20:30 Uhr geöffnet und ist ebenso wie die Taverne² ein beliebter Gäste-Treffpunkt. Dieses Engagement macht sich bezahlt. Der Tullner Campingplatz erzielte im Vorjahr 38.500 Übernachtungen, knapp unter dem Rekord von 40.000 aus dem Jahr 2019. „So nichts Unvorhergesehenes passiert, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir diese Traumzahl heuer erneut erreichen werden“, zeigt sich Libal zuversichtlich. Auch die jährliche Wertschöpfung kann sich mit rund 2,85 Millionen Euro mehr als sehen lassen. Spürbar ist das rundum, zum Beispiel im nahegelegenen Supermarkt: „Zu Saisonbeginn sagte die Filialleiterin zu mir: Ah, jetzt ist es wieder so weit. Da muss ich die Bestellmengen ordentlich in die Höhe fahren...“

„DER PRAKTIKANT“ AUS DEN NIEDERLANDEN

Apropos Engagement: Da kann und darf das Ehepaar Van Hemert nicht unerwähnt bleiben. Hans und Jose kamen vor Jahrzehnten als Gäste, seit gut 20 Jahren sind sie Saison für Saison als Dauercamper in ihrem eigenen Mobilheim in Tulln. Damit nicht genug, vertreten die Van Hemerts Donaupark Camping seit 2007 auch auf zahlreichen Messen, um die Werbetrommel zu rühren. Und Hans, ehemaliger Tischler, bekannt als „der Praktikant“, repariert alles, was im Laufe eines Sommers so zu reparieren ist. Außerdem ist er traditionell Schlusslicht bei



Die modernen Mobilheime bieten Komfort auf 40 Quadratmetern Wohnfläche (plus 20 m² Terrasse).



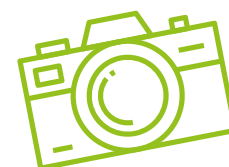
Franz Libal mit Sladjana Bosnic und Magdalena Hack in der neu gestalteten Rezeption am Tullner Campingplatz.

den von sehr vielen Gästen hoch geschätzten „Radtouren mit Franz“, die meist zu Kellergassen und Heurigen im Tullnerfeld oder am Wagram führen.

„Mindestens zweimal pro Woche bin ich mit den Leuten am Rad'l unterwegs. Auch das gehört zu unserem umfangreichen Serviceangebot“, sagt Libal. Ein (überraschendes) Schlusswort hat er zur Länder-Gäste-Statistik: „Früher lagen traditionell die Niederländer an erster Stelle, nun sind es schon länger die Österreicher – vor allem aus dem Nahbereich, also Wien, Nieder- und Oberösterreich.“



Hans und Jose van Hemert gehören mittlerweile genau wie Franz Libal zum Stammtteam bei Donaupark Camping Tulln.



#TULLNERLEBEN

FOTOPPOINTS IN TULLN

Entdecken Sie Tulln durch die Linse!

Ob festlich dekorierte saisonale Kulissen oder dauerhaft installierte Highlights – unsere Stadt bietet die besten Orte, um besondere Momente festzuhalten. Diese Fotopoints finden Sie das ganze Jahr über an verschiedenen markanten Orten in Tulln. Sie sind mit speziellen #tullnerleben-Stickern gekennzeichnet – ideal für perfekte Erinnerungsfotos!

Folgen Sie einfach unserer Google Maps Route: <https://maps.app.goo.gl/dQ4oE2fxZMAMWTUu5> und teilen Sie Ihre magischen Momente mit dem Hashtag #tullnerleben!





Das Aubad holt die Schönheitskur nach

Im Jahr 1979 wurde das nicht nur bei Tullnerinnen und Tullnern beliebte Naturbad errichtet. Die Badegewässerqualität ist nach wie vor ausgezeichnet, aber das Nährstoffniveau wird seit Jahren als hoch eingestuft. Daher erfolgt erstmals seit Inbetriebnahme eine Entschlammung des 59.400 Quadratmeter großen Gewässers.

Vor 46 Jahren nahm das Tullner Aubad seinen Betrieb auf. Die Badegewässerqualität wurde von der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) zuletzt als „ausgezeichnet“ eingestuft. Wasserrechtsbescheide weisen jedoch seit Jahren ein hohes Nährstoffniveau aus, es wird als „eutroph“ beurteilt, was so viel wie „gut genährt“ bedeutet. Die Folge: Algen und Wasserpflanzen können dadurch übermäßig wachsen.

RAUPENFAHRZEUGE SAUGEN DEN ÜBERSCHÜSSIGEN SCHLAMM AB

Bei einem Tauchgang der Firma „Blattfisch“ (Ingenieurbüro für Hydrobiologie und Gewässerkunde) wurde eine „leicht durchdringbare Schlamm-schicht bis maximal zum Ellbogen“ (rund 40 cm) festgestellt. Dem im Übermaß vorhandenen Schlamm rückt die Firma SchlammSaug GmbH nun mit einem neuartigen Saugsystem mit zwei Raupenfahrzeugen zu Leibe. Ein „Muschelrechen“ verhindert dabei, dass Fremdkörper abgepumpt werden, die größer als zwei Zentimeter sind. Die aufgenommenen Feinsedimente werden am rechten Donauufer (Höhe Aubad) in die Donau abgepumpt. Am Treppelweg wurde eine überfahrbare Anrampung samt Beton-Schutzrohr für die Schlauchleitung errichtet.

DIE STADTGEMEINDE LEGT WERT AUF ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE PFLEGE

Diese Schönheitskur war eigentlich schon für Mai eingeplant gewesen, musste jedoch aufgrund eines massiven technischen Gebrechens bei den Spezialgeräten der SchlammSaug GmbH verschoben werden. In der Gartenhauptstadt Tulln wird Wert auf ökologisch nachhaltige Pflege von Grünflächen gelegt. Das gilt in gleicher Weise für die Wasserfläche im Aubad. Durch die Schlammabsaugung wird das nicht nur bei Tullnerinnen und Tullnern beliebte Naherholungsgebiet noch attraktiver. Für die Maßnahme sind im Budget der Stadtgemeinde rund 200.000 Euro vorgesehen.



Tulln
DonauSplash

REKORDE UND NEUE ÖFFNUNGSZEITEN IM DONAUSPLASH

Das Tullner Hallenbad DonauSplash hat sich als beliebte Freizeiteinrichtung etabliert. Das wird von der jüngsten Statistik klar untermauert. Erstmals überschritt die Zahl der Eintritte in Hallenbad und Sauna in der Saison 2024/25 die Gesamtsumme von 100.000. Für alle, die es ganz genau wissen wollen: Es waren exakt 100.498. Zum Vergleich: In der vorhergehenden Saison waren es 96.170. Auch die Zahl der verkauften Wertkarten verzeichnete einen deutlichen Anstieg von 4.146 auf 4.924.

In der soeben angelaufenen neuen Saison macht sich die Konsolidierung des Gemeindehaushalts bemerkbar: Die Wochentags-Öffnungszeiten an schulfreien Tagen wurden von „ab 9 Uhr“ auf „ab 10 Uhr“ geändert. Tageskarten kosten jetzt 16,80 Euro (zuvor: 14 Euro).

Weitere Infos: www.donausplash.at.

100 Jahre Stadtbücherei – eine bewegte Geschichte

Die beliebte Tullner Institution musste mehrfach ihren Standort wechseln. Das runde Jubiläum wird eine Woche lang mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert.

Ein historisches Foto der Stadtbücherei aus der Zeit, als sie am Hauptplatz in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft untergebracht war.



ANMELDUNG
FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN
Tel.: 02272/690-185
E-Mail: stadtbuecherei@tulln.gv.at

FESTPROGRAMM

Mo, 22.09., 14:00 Uhr	Kinderschminken
Mo, 22.09., 18:30 Uhr	Sabina Naber liest „Leopoldstadt“
Di, 23.09., 15:30 Uhr	Gabi Höckner liest „Irgendwo in Italien“
Di, 23.09., 16:30 Uhr	Britta Marx liest „Lily-Boo und ihre Ermittlercrew“
Mi, 24.09., 9:30 Uhr	Susa Hämmerle liest „Abra Zack“ und „Der Feuervogel“
Mi, 24.09., 16:00 Uhr	Leserattenclub „Ein Planet wie unserer“
Mi, 24.09., 18:15 Uhr	Sandra Unterlechner liest „Mandys Begleiter“
Mi, 24.09., 19:00 Uhr	Lesung Josef Hacker und Martina Himmelbauer
Do, 25.09., 14:30 Uhr	Spooky-Doo Zaubershow
Do, 25.09., 17:00 Uhr	Makramee-Workshop für Kinder ab 8 Jahren
Do, 25.09., 19:00 Uhr	Telefongespräche mit Ernst Jandl, Festsaal der Sportmittelschule (Eintritt: € 23,-, VVK in der Stadtbücherei Tulln)
Fr, 26.09., 15:00 Uhr	Comic zeichnen lernen mit Nick Havelka
Fr, 26.09., 17:30 Uhr	„Geschichte der Stadtbücherei“, Vortrag von Mag. Heidi Bachhofer

• Kinder • Erwachsene

1925 wurde, nachdem schon seit 1905 eine Filiale der Volkslesehalle Wien bestand, eine Bibliothek der Tullner Urania gegründet, deren beide Bestände 1939/40 zu einer Volksbücherei der Stadt Tulln mit Standort am Hauptplatz zusammengefasst wurden.

Ab 1945 liest sich die Geschichte der Stadtbücherei v.a. als eine Suche nach geeigneten Örtlichkeiten: Aufgrund der kriegsbedingten Raumnot wurde der Stadtbücherei das Lokal gekündigt und die Stadtverwaltung ließ die Bücher – etwa 2.500 Bände – mitsamt der Einrichtung in einen Raum des Krankenhauses bringen, bevor sie für einige Zeit im Amtshaus magaziniert werden mussten. 1950 wurden der Bücherei zwei ebenerdige Räume im „Schneiderhaus“ am Rathausplatz in Aussicht gestellt, diese auch bereits saniert, als das Gebäude kurzfristig von der USIA beschlagnahmt wurde.

VOM HAUPTPLATZ AUF DEN RATHAUSPLATZ

Die Bücher befanden sich damals in der Büchereistelle des bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten für Niederösterreich in Wien zur Bearbeitung und blieben dort bis Herbst 1952. Damals konnte das Haus Wild am Hauptplatz für die Bücherei sichergestellt werden, die feierliche Eröffnung fand am 17. Jänner 1953 statt. Durch Unterzeichnung des Staatsvertrages 1955 waren die USIA-Räume am Rathausplatz wieder frei geworden und wurden nun doch von der Bücherei bezogen. Aufgrund konservatorischer Probleme bei der Lagerung der Bücher erfolgte im Oktober 1963 eine neuerliche Übersiedlung, und zwar in das Haus der Kammer der gewerblichen Wirtschaft am Hauptplatz.

1977 wechselte der Standort erneut: Die Bücherei erhielt im neuen Rathaus in der Nussallee einen Saal, wo der Bücherei nun 119 m² Fläche zur Verfügung standen.

VON DER NUSSALLEE ÜBER DEN MINORITENPLATZ IN DIE WIENER STRASSE

Doch auch dieser Platz wurde bald zu knapp, sodass 1993 Räumlichkeiten im revitalisierten Minoritenkloster (mit 135 m²) bezogen wurden. 2001 kam es zur bislang letzten Übersiedlung: Am 7. Dezember 2001 eröffnete die Stadtbücherei Tulln offiziell in der Wiener Straße 28, im „Zentner-Haus“, ihre Pforten. Hier wird auch das 100-jährige Bestandsjubiläum gefeiert.



Lukas Meißl's
Great Austrian Songbook



INFO:
www.musikfabrik.at

„musik:erleben – acht konzerte in tulln“ geht in die sechste Saison

Die Musikfabrik NÖ darf sich über stetig wachsenden Zuspruch für ihre Konzertreihe freuen: An die 350 Abonnentinnen und Abonnenten konnten in der vergangenen Saison begrüßt werden. Auch mit dem neuen Programm werden Qualität und Vielfalt großgeschrieben. Geboten wird u.a. Wienerisches, Literarisches, Kabarettistisches, Klassisches und Barockes.

DATUM, UHRZEIT	ORT	VERANSTALTUNG
Fr, 10. Oktober 2025, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Swinging Vienna mit Inés Reiger, Lukas Meißl & Band: „Great Austrian Songbook“ Wenn Ambros „Schifoan“ als flotter Swing einem Abfahrtslauf gleicht, wenn Johann Nestroy am Broadway über den Weltuntergang sinniert und wenn Wienerlieder im Stil der Jazz-Ikone Ella Fitzgerald interpretiert werden, dann ist es Zeit fürs „Great Austrian Songbook“.
Fr, 7. November 2025, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Abendempfindung – ein Abend der Lieder mit Miriam Kutrowatz (Sopran) und Eduard Kutrowatz (Klavier) Gemeinsam mit ihrem Vater am Klavier präsentiert Miriam Kutrowatz ein Programm mit Liedern, Arien und Klavierwerken von W. A. Mozart, F. Liszt, J. Haydn, Richard Strauss und Johann Strauss.
So, 30. November 2025, 16 Uhr	Pfarrkirche Tulln St. Stephan	Gut, besser, Bach! – ein Jubiläumskonzert Für viele Musiker und Musikerinnen ist er der Meister aller Meister: Johann Sebastian Bach (geboren 1685, gestorben 1750). Der a-cappella-chor tulln und die Capella Leopoldina (auf Originalinstrumentarium) gestalten ein Konzert zu Ehren des Genies.
Fr, 12. Dezember 2025, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Tanzende Sehnsucht – zwischen Leichtigkeit und Melancholie Podium junger Künstler:innen mit Hannah Scharl (Violine), Jan Sojka (Klavier), Moritz Weiß (Klarinette); Darius Milhaud: Suite op. 157b für Violine, Klarinette und Klavier; Francis Poulenc: L'invitation au chateau; Dmitrij Schostakowitsch: 5 Stücke op. 97; Astor Piazzolla: Oblivion.
Mi, 28. Jänner 2026, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Schlagertherapie II ...wie gut hat es uns getan! Nach dem sensationellen Erfolg im Vorjahr setzen wir gleich noch eine Therapiesitzung an; mit Thomas Gansch (Trompete, Flügelhorn, Gesang), Sebastian Fuchsberger (Posaune, Gesang), Leonhard Paul (Posaune, Bassstrompete, Gesang) und Michael Hornek (Klavier, Gesang); Gast: a-cappella-chor tulln
Do, 19. Februar 2026, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Die spinnen, die Römer! Heiteres & Kurioses aus dem alten Rom mit Publikumsliebbling Adele Neuhauser. Begleitet wird die „Tatort-Kommissarin“ vom fabelhaften Koehne-Quartett mit Joanna Lewis (Violine), Anne Harvey-Nagl (Violine), Lena Fankhauser (Viola) und Melissa Coleman (Violoncello).
Fr, 6. März 2026, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Schumann / Bernstein / Semetana mit dem Schwarzenberg Trio Franz-Markus Siegert (2. Konzertmeister des RSO Wien), Roland Lindenthal (Solocellist der Wiener Volksoper) und Pianistin Hanna Bachmann; Clara Schumann: Trio in g-Moll op. 17; Leonard Bernstein: Trio (1937); Bedrich Smetana: Trio op. 15; Astor Piazzolla: aus den „Jahreszeiten“.
Fr, 10. April 2026, 19:30 Uhr	Atrium/Minoritenkloster	Bilder einer Ausstellung mit Kateryna Titova (Klavier) Der weltberühmte Zyklus von Modest Mussorgsky stellt spieltechnisch höchste Ansprüche und ist daher live und vollständig selten zu hören. Zusätzlich ist eine Projektion der Bilder geplant, auf die sich das Stück bezieht.

Lange Nacht der Museen in Tulln: Samstag, 4. Oktober, 18-24 Uhr

Anschaulich, spannend, unterhaltsam und das auch noch im Dunkeln – die Kultureinrichtungen Tullns haben sich zur Langen Nacht der Museen wieder ein besonderes Programm einfallen lassen!

STADTMUSEUM TULLN – RÖMERMUSEUM

Marc Aurel Park 1b

Das Römermuseum präsentiert neben den zahlreichen Originalfunden, Bildern, Figuren, Dioramen und Modellen einen besonderen Programmpunkt:

- **„Glauben oder nicht? Religion von den Römer:innen bis heute“** (18:15–19:45 Uhr und 20–21:30 Uhr): Begleiten Sie uns auf einer Reise durch die Religionen der Jahrhunderte. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl, **Anmeldung erforderlich** (info@stadtmuseum-tulln.at, Tel.: 02272/690 189)

Tipp: Wein und Verkostung von römischem Brot

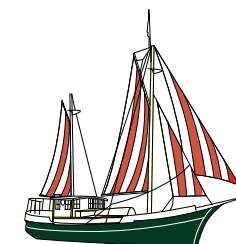
STADTMUSEUM TULLN – VIRTULLEUM

Ausgangspunkt: Marc Aurel Park 1b

Das Virtulleum, das virtuelle Stadtmuseum Tullns, leitet die Besucher:innen mit „Geschichtswürfeln“ durch die Stadt. Bei der Langen Nacht der Museen gibt es eine Überraschung für alle, die an diesem Abend fünf Stationen des Virtulleums besucht haben.

- **Stationenbetrieb:** Die Suche nach dem „Sinn“ (18:15–21:30 Uhr)
Beim Stationenbetrieb im Virtulleum können Sie 2.000 Jahre Stadtgeschichte sinnlich erfahren. Lassen Sie sich überraschen, was Tulln so besonders macht.

HUNDERTWASSER-SCHIFF REGENTAG
Donaulände, Gästehafen beim Nibelungenplatz



Das beeindruckende schwimmende Zuhause und Atelier von Friedensreich Hundertwasser liegt in Tulln vor Anker. In den letzten Jahren wurde es umfassend saniert, sodass es nun wieder in vollem Glanz zu bestaunen ist. Die Hundertwasser gemeinnützige Privatstiftung Wien steht von 18 bis 22 Uhr für Fragen rund um das Schiff und die Person Hundertwasser zur Verfügung.

RÖMERTURM

Donaulände 38

Besichtigung des Turmes aus der Zeit um 300 n. Chr., dessen römische Mauern bis unter das Dach erhalten sind. Vorstellung der Studentenverbindungen Comagena und Tullina.

Tipp: Getränke und Imbiss gegen freie Spenden

TICKET: € 7,-

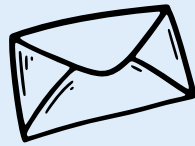
Gilt für den gesamten Abend in allen Museen in Tulln und in der Region sowie für alle Führungen. Alle teilnehmenden Museen und das Programm im Detail: langenacht.orf.at



EGON SCHIELE MUSEUM
Donaulände 28

Audiovisuelle Stationen beleuchten das Leben des Künstlers.
Atelierprogramm: 18 – 21 Uhr, geführter Museumsrundgang: 21 Uhr

TULLNtelegramm



In Tulln ist immer was los! Unter diesem Motto hier ein paar aktuelle Kurzmeldungen.

Dr. Gert Lang (Gesundheitsreferent des Fonds Gesundes Österreich), Robert Leitner (Vorsitzender-Stv. des ÖGK-Landesstellenausschusses), Gesundheitsstadträtin Paula Maringer, Personalvertreterin Elisabeth Eichinger, Mag. Andreas Maier, MSc (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) und Florian Hengl (Vorsitzender des ÖGK-Landesstellenausschusses).

STADTGEMEINDE FÖRDERT DIE GESUNDHEIT IHRER MITARBEITER:INNEN

Top-Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter:innen nach europäischen Standards – das bestätigte das österreichische Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung der Stadtgemeinde Tulln nun schon zum sechsten Mal in Folge. Das Gütesiegel wurde für die Jahre 2025 bis 2027 verliehen und zeichnet die vorbildliche Implementierung betrieblicher Gesundheitsförderung nach europäischen Qualitätskriterien aus.

Die Stadtgemeinde Tulln setzt bewusst Maßnahmen und Angebote in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge, denn wer sich wohlfühlt, ist motivierter und produktiver bei der Arbeit, seltener im Krankenstand und daher auch kosteneffizienter für den Arbeitgeber. Die Maßnahmen für die über 300 Mitarbeiter:innen reichen von ergonomischer Arbeitsplatzgestaltung und Förderung der Gemeinschaftspflege über vergünstigte Angebote beim „Gesunden Tulln“ bis hin zu Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Nutzung der Sportangebote der Stadt.



MEILENSTEIN: 4 MILLIONEN GÄSTE AUF DER GARTEN TULLN

Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2008 hat sich die Erlebniswelt der NÖ Umweltbewegung „Natur im Garten“ zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt. Mit 70 ökologisch gepflegten Mustergärten, einer Fülle von Attraktionen und einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm für alle Generationen hatten im Jahr 2011 bereits eine Million Gäste den Weg auf DIE GARTEN TULLN gefunden. Im Juni 2025, nach 17-jährigem Bestehen, können nun 4 Millionen Besucher:innen gefeiert werden – im Bild: Vizebürgermeister Wolfgang Mayrhofer, Fritz Haselsteiner mit Tochter Karoline, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk und DIE GARTEN TULLN-Geschäftsführer Franz Gruber.



Foto: NLK Khittl

TAG DER OFFENEN TÜR UND NEUE AUSSTELLUNG IM HAUS DER DIGITALISIERUNG

Seit Kurzem ist im Haus der Digitalisierung die neue Ausstellung „Ist digital die Lösung? – Innovationen für unsere Zukunft“ zu sehen. Zwei Wochen nach der Eröffnung steht das Haus am Samstag, 20. September, ganz im Zeichen der Begegnung: Beim Tag der offenen Tür können Besucherinnen und Besucher Führungen durch die Ausstellung bei freiem Eintritt erleben. Zusätzlich bietet das Science Center Niederösterreich spannende Einblicke in moderne Technologien, ergänzt durch kulinarische Angebote und familienfreundliches Rahmenprogramm. Die beiden Geschäftsführer Lukas Reutterer (l.) und Claus Zeppelzauer (r.) laden gemeinsam mit Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk herzlich dazu ein.



WALLFAHRTSKIRCHE IN FRAUENHOFEN

Im Rahmen einer Festmesse wurde die generalsanierte Wallfahrtskirche in Frauenhofen durch Diözesanbischof Alois Schwarz eingeweiht. „Wenn man in diese Kirche kommt, geht einem das Herz auf“, betonte Schwarz in seiner Predigt.

Anton Starkl, Obmann des „Vereins zur Renovierung und Erhaltung der Filialkirche Maria Heimsuchung“, sah man die Erleichterung und Freude über die gelungene Renovierung an. Die Kosten von mehr als 120.000 Euro wurden zur Gänze vom Verein getragen.



LISA. WEITER. ON. TOUR.



1

TIERISCHES VERGNÜGEN
Kennenlernen Alpakas & Lamas
Sonntag, 21. September,
Nibelungenplatz



2

ALLE VERANSTALTUNGEN AM NIBELUNGENPLATZ
siehe Seite 14-15 und
www.tulln.at/nibelungenplatz



DOPPELTER LESESPASS
Josef Hacker & Martina Himmelbauer
Mittwoch, 24. September, Stadtbücherei

SEPTEMBER

Sa, 20.09.	Tag der offenen Tür im Haus der Digitalisierung
Sa, 20.09. & So, 21.09.	Schaugartentage „Herbstzauber“: Schaugarten Weber „Rainbows End“
So, 21.09.	Kennenlernen Alpakas & Lamas
So, 21.09.	Matinee im Klostergarten: Meeting Point – Sax Arte Quartett
So, 21.09.	Workshop „Römische Kulinarik“
So, 21.09.	Führungen „Comagenis – Tullina – Tulln“
Mo, 22.09.	Kinderschminken in der Stadtbücherei
Mo, 22.09.	Sabina Naber liest „Leopoldstadt“
Di, 23.09.	Theater-Workshop für Kinder: „Auf die Bühne, fertig, los!“
Di, 23.09.	Gabi Höckner liest „Irgendwo in Italien“
Di, 23.09.	Britta Marx liest „Lily-Boo und ihre Ermittlercrew“
Mi, 24.09.	Susa Hämmerle liest „Abra Zack“ und „Der Feuervogel“
Mi, 24.09.	Sandra Unterlechner liest „Mandys Begleiter“
Mi, 24.09.	Josef Hacker und Martina Himmelbauer
Do, 25.09.	Spooky-Doo Zaubershow
Do, 25.09.	Makramee-Workshop für Kinder ab 8 J.
Do, 25.09.	Telefongespräche mit Ernst Jandl
Fr, 26.09.	„Comic zeichnen Lernen“ mit Nicky Havelka
Fr, 26.09.	Vortrag zur Geschichte der Stadtbücherei Tulln
Fr, 26.09. – So, 28.09.	Tullner Lauftage 2025
Fr, 26.09.	Stadtführung Tulln – Themenspaziergang: Märchenspaziergang für die ganze Familie
Fr, 26.09.	Gemeinsam Gestalten Treff
So, 28.09.	Gartenführung „Führung durch die Naturapotheke“

WEITERE INFOS
ZUM PROGRAMM
AUF DER
GARTEN TULLN:
www.diegartentulln.at

OKTOBER

Fr, 03.10.	Henry Laden Schnäppchentage
Fr, 03.10.	Rheumabus 2025 in NÖ auf Tour!
Fr, 03.10.	Frau Thomas & Herr Martin „Ruck ma z’samm – Tour 2025“
Di, 07.10.	Gedenkveranstaltung: Ermordung von Tullner Zeugen Jehovas in der NS-Zeit
Do, 09.10.	Klaus Eckel – „Wer langsam spricht, dem glaubt man nicht“
Fr, 10.10. – So, 12.10.	Messe „Du & das Tier“
Fr, 10.10.	Kernölamazonen – „20 Jahre Liebe & Kernöl“
Sa, 11.10.	Chorkonzert „Cinema La Musica“
So, 12.10.	Familien-Highlight: Kindersonntag mit ...
So, 12.10.	Stadtführung Tulln – Spaziergang mit Besichtigung des Karners
Mi, 15.10.	Religionen – Hoffnung in einer taumelnden Welt (Vortrag von Univ. Prof. DDr. Paul M. Zulehner)

3

Haus der Digitalisierung, 10 Uhr
Bahnstraße 19, Langenlebar, 10 Uhr
Nibelungenplatz, 9 Uhr
Nibelungenplatz/Terrasse, 10:30 Uhr
Stadtmuseum Tulln, 11 Uhr
Stadtmuseum Tulln, 14 Uhr Indoor, 15:30 Uhr Outdoor
Stadtbücherei Tulln, 14 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 18:30 Uhr
Info: lucid_dreams@gmx.at
Stadtbücherei Tulln, 15:30 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 16:30 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 9:30 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 18:15 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 19 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 14:30 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 17 Uhr
Festsaal der Sportmittelschule, 19 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 15 Uhr
Stadtbücherei Tulln, 17:30 Uhr
Aubad
Tourismusbüro Tulln, 14 Uhr
Treff.Nibelungengasse 11, 17 Uhr
DIE GARTEN TULLN, 15 Uhr

2

Im Hof - Henry Laden Tulln, 9 Uhr
Hauptplatz, 9 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Friedhof, Minoritensaal, ab 16 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Messe Tulln, 8:30 – 18 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Rathaus/Atrium, 19 Uhr
DIE GARTEN TULLN, 14 Uhr
Tourismus Büro Tulln, 14 Uhr
Sportmittelschule Tulln, Festsaal, 19 Uhr



HUMORVOLLES ENTERTAINMENT
Frau Thomas & Herr Martin
„Ruck ma z’samm Tour“
Freitag, 3. Oktober, Danubium



GRUSELIG UNTERWEGS
Es spukt am Nibelungenplatz
Donnerstag, 30. Oktober,
Nibelungenplatz



MUSIKALISCHER HERBST
Herbstkonzert der Stadtkapelle Tulln
Samstag, 22. November, Rathaus/Atrium

Do, 16.10.	David Stockenreitner – „El Disablo – ein Krüppelspiel“
Fr, 17.10.	Gerald Fleischhacker – „Lustig?!“
So, 19.10.	Führungen „Comagenis – Tullina – Tulln“
Do, 23.10.	Tullner Lehrstellenbörse 2025
Fr, 24.10.	Klavier- und Orgelabend „Piano e Forte“
Fr, 24.10.	Wolfgang „Fifi“ Pissecker – „Na Gratuliere...“ – NÖ Premiere
Sa, 25.10.	Jimmy Schlager & Xandl Schmidhammer „Drentan Wossa“
So, 26.10.	Fitmarsch der Sportunion Langenlebar
Do, 30.10.	Halloween-Special „Vom Leben und Sterben: Römischer Totenkult“
Do, 30.10.	Es spukt am Nibelungenplatz
Do, 30.10.	Berni Wagner, Sonja Pikart & Christoph Fritz – „Ghöst – eine Halloween Show“

4

NOVEMBER

Fr, 07.11.	Alex Kristan – „50 Shades of Schmah“
Sa, 08.11.	Gabriel Castaneda – „Hardi Gatti“
Do, 13.11.	Thomas Maurer – „Trotzdem“
So, 16.11.	Vokal Ensemble Tulln – Herbstklang
Fr, 21.11. – So, 23.11.	Gesund- & Wohlfühlmesse Tulln und Seniorenmesse Tulln
Fr, 21.11.	Roland Düringer – „Regenerationsabend 3.0“
Sa, 22.11.	Die Echten – „Dingsda“
Sa, 22.11.	Herbstkonzert der Stadtkapelle Tulln
Mi, 26.11.	Spanien – die Iberische Halbinsel unter dem Einfluss der Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam
Fr, 28.11.	Gemeinsam Gestalten Treff
Fr, 28.11.	Stella Jones & Band – „Gospel Rock – Gospel meets Tina Turner“
Sa, 29.11.	Alfred Dorfer – „Gleich“
So, 30.11.	Adventlauf Tulln

Danubium, 19:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Stadtmuseum Tulln, 14 Uhr Indoor, 15:30 Uhr Outdoor
Rathaus/Atrium, 12 Uhr
Pfarrkirche St. Severin, 18:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Alte Turnhalle, 14 Uhr
Stadtmuseum Tulln, 16:30 Uhr
Nibelungenplatz, 15 – 19 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr

DETAILS ZUM
TULLNKULTUR-
PROGRAMM
UND TICKETS:
www.tullnkultur.at

5

Danubium, 19:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Pfarrkirche St. Severin, 18 Uhr
Messe Tulln, 10 – 17 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Rathaus/Atrium, 18:30 Uhr
Pfarre St. Stephan, Paulussaal, 19 Uhr
Treff.Nibelungengasse 11, 17 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Danubium, 19:30 Uhr
Aubad, 10 Uhr

MIT EINEM TICKET ZUR SENIORENMESSE TULLN UND ZUR GESUND- UND WOHLFÜHLMESSE TULLN

Freitag, 21. November, bis Sonntag, 23. November, jeweils 10 bis 17 Uhr, Messe Tulln

Bei der Gesund- & Wohlfühlmesse Tulln steht wieder das körperliche und geistige Wohlbefinden im Mittelpunkt. Geboten werden Informationen über neueste Behandlungsmethoden und innovative Ansätze rund um Medizin, Prävention, Alternativmedizin, Ernährung und Fitness, aber auch Wellness und Gesundheitstourismus. Gleichzeitig findet die größte Seniorenmesse Niederösterreichs erstmals in Tulln statt. Beide Events können mit einem Ticket besucht werden.

Tickets unter shop.eventjet.at/de/messtickets



FLÄCHENDECKENDE
RATTENBEKÄMPFUNG LÄUFT

Die Anzahl der Tiere, die Krankheiten übertragen können, hat ein Ausmaß erreicht, das erstmals seit 2011 wieder eine großflächige Bekämpfungsaktion erforderlich macht.

Die Aktion läuft bereits seit einigen Monaten. Die Stadtgemeinde hat zu diesem Zweck Rattenköderboxen gekauft und den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt. Sobald diese Boxen von Ratten leergefressen wurden, besteht die Möglichkeit sie kostenlos beim Bauhof Tulln (Madersperger Straße 2) nachfüllen zu lassen, und zwar montags bis donnerstags von 7 bis 15 Uhr und freitags von 7 bis 11 Uhr – leere Köderbox bitte mitbringen! „Bitte halten Sie diese Vorgangsweise unbedingt ein, damit wir dieses leidige Problem in den Griff bekommen. Gemeinsam schaffen wir das!“, appelliert Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk.



Wichtiger Hinweis: Die Rattenköderboxen sollen auch bei einer eventuellen Folgeaktion wieder zum Einsatz kommen. Sofern zur Verfügung gestellte Boxen nicht mehr vorhanden sind, müssen diese ersetzt und betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in Rechnung gestellt werden.

Aktuelles aus dem
Gemeinderat

ÄNDERUNG DER LÄRMSCHUTZVERORDNUNG

In seiner Sitzung vom 10. Juni beschloss der Gemeinderat einstimmig, die ortspolizeiliche Lärmschutzverordnung der Stadtgemeinde Tulln vom 14. Juli 1988 in § 5 Abs.2 zu ändern. Für den Bereich Innenstadt und Donaulände im Bereich Nibelungenplatz bis Donaubühne wird das Singen, Musizieren und sonstiges ruhestörendes Verhalten ab 23 Uhr (ansonsten jedoch ab 22 Uhr) untersagt. Der Bürgermeister kann in begründeten Ausnahmefällen die Genehmigung zur Durchführung lärmverursachender Arbeiten oder Veranstaltungen unter besonderen Bedingungen und Auflagen erteilen.

NACHHALTIGES BAUEN UND SANIEREN ÖFFENTLICHER
GEBÄUDE

Ebenso einstimmig beschloss der Gemeinderat die Prüfung der finanziellen und bautechnischen Möglichkeiten bei Neubauten öffentlicher, gemeindeeigener Verwaltungs- und Bildungsbauten in Hinblick auf die

FRAGESTUNDE IM
GEMEINDERAT
Nächste öffentliche Gemeinderats-
sitzung mit der Möglichkeit für die
Bürger:innen, direkt Fragen an die
Gemeinderät:innen zu stellen:
Dienstag, 23. September, 19 Uhr

Erreichung des klimaaktiv Gold-Standards. Dieser Gebäudestandard erfüllt alle Muss-Kriterien sowie mindestens 900 Punkte des klimaaktiv Kriterienkatalogs für Bürogebäude und Bildungseinrichtungen. Für den klimaaktiv Silber-Standard gilt es, alle Muss-Kriterien zu erfüllen sowie mindestens 750 Punkte zu erreichen. Dieser Beschluss trägt zum Erreichen der Ziele in Hinblick auf e5 (energieeffiziente Gemeinden) bei.

STRASSEN- UND RADWEGEBAU BAHNHOFSTRASSE

Und auch der Neubau der Bahnhofstraße zwischen Heinrich-Öschl-Gasse und Brückenstraße (samt eines kombinierten Geh- und Radweges) zum Preis von rund 371.000 Euro wurde einstimmig beschlossen (mehr dazu auf Seite 22).



EGON
SCHIELE.
ICH!

bis 2. November 2025

VERANSTALTUNGSTIPP

Do. 9.10.2025, 18:00 Uhr

„Die unerwarteten Facetten meiner Begegnung mit
Anton Peschka im Archiv des Wien Museums.“

Elisabeth von Samsonow

Vortrag und anschließende Diskussion mit Ursula Storch, Stv. Direktorin des
Wien Museums und Christian Bauer, Kurator Egon Schiele Museum Tulln.

Donaulände 28, 3430 Tulln
vis à vis der Donaubühne

KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH

THEMEN-SPRECHSTUNDEN DER STADTGEMEINDE TULLN

Koordinationsstelle Pflege mit
Stadträtin Paula Maringer

Wer für sich selbst in zunehmendem Alter Unterstützung braucht oder Pflegeleistungen für Angehörige in Anspruch nehmen möchte, findet hier einen zentralen Anlaufpunkt.

Telefonische Anmeldung unter:

+43(0) 664/80 690 129

Jeden Donnerstag, 15:30 – 17:30 Uhr im
Rathaus

Koordinationsstelle
Nachbarschaft

Zur Unterstützung eines konstruktiven Umgangs mit Nachbarschaftskonflikten soll die Stelle bei der Einschätzung der Lage und dem Setzen möglicher weiterer Schritte helfen.

Telefonische Anmeldung unter:

+43(0) 2272 / 690-111

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 17:30 – 19
Uhr im Rathaus

Informationssammlung Hilfe
für Frauen

Die Stadtgemeinde Tulln bietet auf einer eigenen Unterseite auf www.tulln.at einen Überblick über Beratungseinrichtungen und hilfreiche Kontakte, die rasch Hilfe leisten können.

Telefonische Unterstützung:

Frauen-Stadträtin Susanne Stöhr-EiBert:

+43(0) 676 / 555 77 55

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger sowie Redaktion:

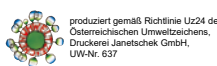
Stadtgemeinde Tulln a. d. Donau, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk.

Grafik: AG Media GmbH, www.agmedia.at.

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Brunfeldstraße 2, 3860

Heidenreichstein



24 Stunden

gekühlten Wein, Spritzer, Secco
und Säfte kaufen.

Wo? Beim Lagerhaus Tulln
Königstetter Straße 163

Was? Produkte vom Wienerwald Winzer
Gerald Hemmelmayer

Tel: 0664/3073874

www.g-hemmelmayer.com

Bitte Container ab 6 Uhr bereitstellen! Die Entleerung der Container erfolgt zwischen 6 und 22 Uhr.
Zugehörigkeit zu den einzelnen Sprengeln siehe www.gvatulln.at (Abfuhrtermine, Abfuhrpläne)

ABFUHRPLAN OKTOBER – DEZEMBER				
	Biomüll	Restmüll	Altpapier	Gelber Sack
Sprengel 1	Di, 28.10. Mi, 17.12. Mi, 25.06.	Di, 14.10. Di, 11.11. Di, 10.12.	Mi, 01.10. Do, 11.12.	Di, 7.10. Di, 4.11. Di, 2.12. Di, 30.12.
Sprengel 2	Di, 27.10./Mi, 28.10. Mo, 15.12.	Do, 16.10. Do, 13.11. Fr, 12.12.	Di, 11.11.	Do, 09.10. Do, 06.11. Mi, 03.12.
Sprengel 3	Mo, 27.10. Di, 16.12.	Mo, 13.10. Mo, 10.11. Di, 09.12.	Mi, 26.11.	Mi, 08.10. Di, 04.11. Mi, 03.12. Mi, 31.12.

ABFUHRPLAN FÜR WOHNHAUSANLAGEN UND GEWERBEBETRIEBE				
	Restmüll	Altpapier	Gelbe Tonne	
Sprengel 1	Mi, 08.10. Mi, 22.10. Mi, 05.11. Mi, 19.11. Mi, 03.12. Mi, 17.12.	Di, 07.10. Di, 04.11. Di, 02.12. Di, 30.12.	Di, 07.10. Di, 14.10. Di, 21.10. Di, 28.10. Di, 04.11. Di, 11.11.	Di, 18.11. Di, 25.11. Di, 02.12. Di, 09.12. Di, 16.12. Di, 23.12.
Sprengel 2	Mo, 06.10. Mo, 20.10. Mo, 03.11. Mo, 17.11. Mo, 01.12. Mo, 15.12.	Di, 23.09. Di, 21.10. Di, 18.11. Di, 16.12.	Do, 09.10. Di, 14.10. Di, 21.10. Di, 28.10. Do, 06.11. Di, 11.11.	Di, 18.11. Di, 25.11. Mi, 03.12. Di, 09.12. Di, 16.12. Di, 23.12.
Sprengel 3	Di, 07.10. Di, 21.10. Di, 04.11. Di, 18.11. Di, 02.12. Di, 16.12.	Di, 07.10. Di, 04.11. Di, 02.12. Di, 30.12.	Di, 14.10. Di, 21.10. Di, 28.10. Di, 04.11. Di, 11.11. Di, 18.11.	Di, 25.11. Mi, 03.12. Di, 09.12. Di, 16.12. Di, 23.12. Di, 30.12.
Sprengel 4	Do, 09.10. Do, 23.10. Do, 06.11. Do, 20.11. Do, 04.12. Do, 18.12.	Di, 23.09. Di, 21.10. Di, 18.11. Di, 16.12.	Do, 09.10. Di, 14.10. Di, 21.10. Di, 28.10. Do, 06.11. Di, 11.11.	Di, 18.11. Di, 25.11. Mi, 03.12. Di, 09.12. Di, 16.12. Di, 23.12.
Sprengel 5	Fr, 10.10. Fr, 24.10. Fr, 07.11. Fr, 21.11. Fr, 05.12. Fr, 19.12.	, 23.09. Di, 21.10. Di, 18.11. Di, 16.12.	Di, 14.10. Di, 21.10. Di, 28.10. Di, 04.11. Di, 11.11. Di, 18.11.	Di, 25.11. Mi, 03.12. Di, 09.12. Di, 16.12. Di, 23.12. Di, 30.12.



Infos zum neuen Pfandsystem
für Einweggetränke und
Verpackungen aus
Kunststoff und Metall:
www.recycling-pfand.at



BÜRGERMEISTER SPRECHSTUNDEN

📍 Rathaus, 2. Stock, Zimmer 2.14
🕒 Di & Do, 15:30-17 Uhr
nach tel. Vereinbarung
☎ +43(0) 2272/690-102
oder -103

IHRE STADTGEMEINDE TULLN

Bürgerservice Tulln

📍 Minoritenplatz 1, 3430 Tulln
☎ +43(0) 2272/690-111
📧 buergerservice@tulln.gv.at
🕒 Mo-Mi 7-15:30, Do 8-19, Fr 7-12

Standesamt:

📍 Minoritenplatz 1, 3430 Tulln
☎ +43(0) 2272/690-117, -118, -119
📧 standesamt@tulln.gv.at
🕒 Mo-Fr 8-12, Do 16-19

Bürgerservice Langenlebarn

📍 Am Florahof 4, 3425 Langenlebarn
☎ +43(0) 2272/690-181
🕒 Di 9-12, Do 14-17:30 Uhr
Sprechstunden mit Vizebürgermeister
Wolfgang Mayrhofer:
nach tel. Vereinbarung unter
☎ +43(0) 699/127 569 37

Jugendzentrum „Living Room“

📍 Wiener Straße 27, 3430 Tulln
☎ +43(0) 664/8293873
🕒 Mo-Do 13-18, Fr 13-19

Stadtbücherei Tulln

📍 Wiener Straße 45, 3430 Tulln
☎ +43(0) 2272/690-185
🌐 tulln.bvoe.at
🕒 Mo 12-16, Di und Do 15-19, Mi 10-14, Fr 10-15

Erlebnisbad „DonauSplash“

📍 Karl-Metz-Gasse 1a, 3430 Tulln
🕒 Reguläre Öffnungszeiten:
Mo 15:30-21, Di-Fr 13-21, Sa 9-21, So 9-20
🌐 www.donausplash.at



📱 /TULLNISTSCHOENER
📱 /TULLNERLEBEN
📱 @STADTTULLN
WWW.TULLN.AT

Bereitschaftsdienst

📍 Telefonisch erreichbar über die Polizei
☎ Notruf 133 oder +43(0) 591333280

Altstoffsammelzentrum

📍 Madersperger Str. 2, 3430 Tulln
☎ +43(0) 2272/690-822
🕒 Mo und Fr, 12-18 Uhr, Di 8-15 Uhr,
Do 11-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
Grünschnittplatz mit E-Card-Zutritt: Mo, Do und
Fr: 7-18, Di und Mi: 7-15:30, Sa: 8-12

Stadtmuseum Tulln

📍 Marc-Aurel-Park 1b, 3430 Tulln
☎ +43(0) 2272/690-189
📧 info@stadtmuseum-tulln.at
🌐 www.virtuelleum.at, www.roermuseum-tulln.at